28. Jahrgang. | Freitag, 21. August. | Abend-Ausgabe

Danziger Zeitung.



№ 15398. | 1885.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme d. Danziger Zeitung.

Berlin, 21. August. (W. T.) Die Tarif-Commission der internationalen Telegraphen-Conferenz gelangte am Donnerstag nach mehrtägigen sehr gründlich durchgeführten Debatten zu einem wichtigen Beschlusse: Das System des einheitlichen Tarifs sowohl für Terminal- als auch für Transitverkehr wurde unter einigen deutscherseits vorgeschlagenen, die Tarifsätze erhöhenden Modificationen mit großer Majorität angenommen. Die Bestrebungen auf Ermäßigung der Kabelgebühren für weiten überseeischen Verkehr, namentlich nach China, Japan, Australien und Ostindien verheißen gleichfalls Erfolg.

Breslau, 21. August. (W. T.) Die „Schles. Volkszeitung" schreibt: Die in Fulda versammelt gewesenen preußischen Bischöfe haben ein gemeinsames Hirtenschreiben an Clerus und Volk erlassen, welches nächsten Sonntag von den Kanzeln zur Verlesung gelangen wird. Die Bischöfe von Paderborn und Kulm, welche in Fulda nicht anwesend waren, unterzeichneten den Hirtenbrief nachträglich.

Toulon, 21. August. (W. T.) Gestern ist hier ein Choleratodesfall constatirt worden.

Marseille, 21. August. (W. T.) Gestern sind 65 Personen an der Cholera gestorben.

London, 21. August. (W. T.) Der Prinz von Wales tritt heute über Aberdeen eine Reise nach Skandinavien an.

Kairo, 21. August. (W. T.) Ein Telegramm des Reuter'schen Bureaus meldet: Die Garnison von Kassala hat bereits am 30. Juli, da sie sich nicht mehr halten konnte, ein Abkommen mit den feindlichen Tribus getroffen.

Bombay, 21. August. (W. T.) Der neue britische Gesandte ist in Kabul am 9. d. M. eingetroffen und mit großem Pomp empfangen worden.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Potsdam, 20. August. Der Kaiser wohnte heute Nachmittag mit dem Kronprinzen, dem Prinzen Wilhelm und mit dem Erbgroßherzoge und dem Prinzen Ludwig von Baden dem Wettrennen des Potsdamer Reitervereins zwischen Sperlingslust und Neu-Babelsberg bei.

Königsstein im Taunus, 20. August. Der König und die Königin von Rumänien sind zum Kurgebrauch hier eingetroffen.

Paris, 20. August. Bei dem heute anläßlich der Eröffnung des Preisschießens in Vincennes stattgehabten Bankete toastete Déroulède auf Frankreich, auch Frau Adam ergriff das Wort, im Uebrigen verlief das Banket und das Schießen ohne bemerkenswerthen Zwischenfall.

Petersburg, 20. August. Die kaiserliche Familie ist gestern Nachmittag von Kraßnoje-Selo nach Peterhof übergesiedelt.

Konstantinopel, 20. August. Sir Drummond Wolff ist heute hier angekommen, muß aber in Kavak bis zum Sonnabend Vormittag Quarantäne halten.

Politische Uebersicht.

Danzig, 21. August.

In der **inneren Politik** leben wir schon längere Zeit von der Hand in den Mund. Die Wähler erfahren nicht einmal die Termine für die Parlamentswahlen so rechtzeitig, daß sie sich in Ruhe darauf einrichten und ihre Vorbereitungen treffen können. Wie es heißt, wissen die Minister selbst noch nicht, wann für das Abgeordnetenhaus gewählt werden wird. Im Oktober: mehr erfährt man nicht, wahrscheinlich gegen Ende Oktober, da das Mandat des Abgeordnetenhauses am 26. Oktober abläuft. Ebensowenig ist über die Reihenfolge, in welcher die Parlamente berufen werden sollen, ob zuerst Reichstag, oder Landtag, etwas Sicheres bekannt, noch viel weniger über etwaige Vorlagen der Regierung. Das Meiste von dem, was darüber von Berliner Correspondenten berichtet wird, beruht mehr oder weniger auf Combination. Insbesondere auf dem Gebiete der Finanzverwaltung sind wir a schon daran gewöhnt, daß die Pläne wechseln und die Vorlagen erst kurz vor dem Erscheinen im Parlamente fertig gestellt werden. Wir erinnern nur an die verschiedenen Phasen der sogenannten Verwendungsgesetze.

Bezüglich der Etatsarbeiten für den Reichstag erfährt man, daß der Entwurf pro 1886/87 in den einzelnen Ressorts nahezu vollendet ist. Der Militäretat wird ziemlich unverändert sein. Nach officiösen Mittheilungen sollen als neue Forderung nur die Mittel für ein sogen. Telegraphen-Bataillon als drittes Bataillon des Eisenbahn-Regiments aufgenommen werden. Nicht so unverändert dürfte der Marineetat aussehen. Auch die „Kreuzztg." spricht von Forderungen für Torpedoboote zur Ergänzung der bereits bewilligten, um den Bestand auf 150 Boote zu bringen. Ueber die Indienststellungen für 1886 läßt sich selbstverständlich jetzt nicht das Mindeste sagen, da die Dispositionen Angesichts der Ereignisse auf dem colonialen Gebiete jeden Augenblick Veränderungen bringen können. Nur so viel darf man als sicher annehmen, daß auch im künftigen Jahre Schiffe und Personal soviel werden in Anspruch genommen werden, als ihre Leistungsfähigkeit es gestattet.

Eine Forderung für den Nordostsee-Canal wird der Marine-Etat pro 1886/87, wie uns unser Berliner △-Correspondent im Anschlusse an die in der Morgennummer unter Telegrammen veröffentlichte Mittheilung der „Kreuz-Ztg." schreibt, noch nicht enthalten. Trotz aller früheren Ankündigungen scheint es noch zweifelhaft, ob überhaupt dem Reichstage in der nächsten Session eine besondere Vorlage zugehen wird. Auch die preußischerseits geplanten Canalbauten werden sich nach den jetzt vorliegenden Andeutungen in sehr engen Grenzen bewegen. Von der Wiederaufnahme des Projects eines Rhein-Ems-Canals ist, obgleich schon in der vorletzten Session des Abgeordnetenhauses eine neue Vorlage in Aussicht gestellt wurde, noch immer nicht die Rede. Nach langen Auseinandersetzungen über die Angemessenheit, die Canalbaufrage bei der jetzigen Finanzlage in Angriff zu nehmen, wird von officiöser Seite lediglich die Herstellung einer leistungsfähigen Wasserstraße von der mittleren Oder nach der Oberspree angekündigt, mit der Bemerkung, daß vom Standpunkte der Regierung aus weder die Resolution des Herrenhauses vom Jahre 1883, welche die Herstellung eines umfassenden Canalnetzes forderte, noch die Resolution des Abgeordnetenhauses vom 8. Mai d. die geeignete Unterlage für das Vorgehen der Staatsregierung bieten könnte. Sind diese Ausführungen zutreffend, so folgt daraus, daß die Bau-Ausführung der großen Canalprojecte in nächster Zeit nicht beabsichtigt wird. Derartige Bauten kosten viel Geld und das haben wir nicht.

Nach den schon mitgetheilten Privatmeldungen verschiedener Blätter aus Warschau würde nunmehr die russische Regierung mit der **Ausweisung deutscher Unterthanen** beginnen. Die Bestätigung dieser Meldung bleibt allerdings abzuwarten. Die „Nat.-Ztg." hat gestern dem Berichte eines Correspondenten der „Nowoje Wremja" über die preußischen Ausweisungen einen Platz eingeräumt, demzufolge Baron Budberg von der russischen Botschaft ihm erklärt habe, die deutsche Regierung handle ganz nach der im Jahre 1872 zwischen Rußland und Preußen abgeschlossenen Convention, nach welcher Preußen das Recht habe, jeden in den russischen Grenzprovinzen Geborenen auszuweisen. Was derselbe Correspondent über die ihm in dem Ministerium des Innern seitens des Directors v. Zastrow gegebene Aufklärung über die Ausweisungen mittheilt, ist in hohem Grade überraschend. „Diebe, Spitzbuben, Deserteure, politisch verzweifelte Leute", soll Herr v. Zastrow gefragt haben, „wohin ziehen sie sich von Euch und aus Oesterreich, wenn sie Polen oder Juden sind?" Der Correspondent würde sich vielleicht besser unterrichtet haben, wenn er ruhig zu Hause geblieben wäre und sich die Rede des Herrn v. Puttkamer im Abgeordnetenhause bei Beantwortung der bezüglichen Interpellation verschafft hätte, er würde dann wenigstens das wissen, daß es sich keineswegs nur um Diebe, Spitzbuben und Deserteure, sondern lediglich um Polen handelt und um eine große politische Action. Herr v. Puttkamer hat damals auch schon die Zahl der Auszuweisenden und die Districte, auf welche sich die Ausweisungen erstrecken würden, im Einzelnen angegeben. Er berechnete die Zahl der Eingewanderten auf ca. 30 000 Köpfe, von denen 22 000 mit Aufenthaltsscheinen versehen seien, fügte aber hinzu, daß auch diesen auf die Dauer der Aufenthalt nicht gestattet werden würde. Das Vorgehen der Regierung kann nach diesen Ankündigungen des Ministers Niemanden überraschen.

Die Erregung in Spanien gegen Deutschland.

Es wird von allen Seiten bestätigt, daß in Spanien über das Vorgehen der Deutschen im Carolinen-Archipel große Erregung herrscht, namentlich auf Seiten der oppositionellen Parteien, welche diese Affäre als Anlaß nehmen, der Regierung Vorwürfe zu machen. Ist doch deren freundliche Stellung Deutschland gegenüber von Anfang an unablässig der Gegenstand der Angriffe von gewisser Seite, namentlich der für romanische Unionsideen schwärmenden Republikaner gewesen und so ist es denn auch jetzt Castelars Organ, welches sich am eifrigsten ins Zeug legt und aus der deutschen Carolinen-Annexion die schärfsten Waffen gegen die Regierung zu schmieden sucht. Die abenteuerlichen, in Madrid coursirenden Gerüchte sind schon heute Morgen zum Theil wiedergegeben. Man spricht außerdem davon, daß der Minister des Auswärtigen, Sennor Elduayen, seinen Abschied nehmen und die ihm jüngst von Deutschland verliehene Ordensauszeichnung zurückweisen werde; daß der spanische Gesandte Graf Benomar von Berlin abberufen werden würde, weil er über die deutschen Pläne nicht besser unterrichtet gewesen; daß Graf Solms, der deutsche Gesandte am spanischen Hofe, bereits einen markanten Wechsel in der Haltung des Hofes und der amtlichen Kreise gegen ihn wahrgenommen habe u. a. m. — Bei dem bekannten spanischen Volkscharakter, dessen Grundzug der Stolz ist, kann diese Erregung füglich niemand in Erstaunen setzen. Man fühlt sich gekränkt, daß Deutschland ein Territorium angetastet hat, das man von jeher vielfach als zum spanischen Colonialgebiete gehörend betrachtet hatte, und ist empfindlich gegenüber der plötzlich aufgedeckten Thatsache, daß es mit den spanischen Rechten auf die Carolinen gar nicht so weit her ist, wie man geglaubt.

Die telegraphisch erwähnte Thatsache, daß sich auf der Insel Yap ein spanischer Gouverneur befindet, scheint nicht darnach angethan, an der Sachlage etwas wesentliches zu Gunsten Spaniens zu ändern, da die Ernennung desselben aus jüngster Zeit herrührt. Im Jahre 1881, so berichtet ein spanisches Blatt, baten die Europäer auf der Insel Yap, einer der größten Carolinen, den Gouverneur der Philippinen um Einsetzung einer Statthalterschaft für ihre Insel und den anstoßenden Theil des Archipels. 1884 wiederholte der Capitän der nordamerikanischen Golette „Holcamb" das Begehren. Der Gouverneur gab nun nach und es wurde ein „politisch-militärischer Gouverneur der Carolinen- und Palaosinseln" eingesetzt auf der Insel Yap. Ein Offizier der Kriegsmarine erhielt das Amt. Spanien genehmigte die Errichtung des neuen Postens und eine Bekanntmachung der „Amtsztg." vom vergangenen 29. Juli bewilligte die für Einsetzung und Unterhalt des Gouverneurs nöthigen Credite.

Unzweifelhaft sind ja nun auch spanische, römisch-katholische Missionare viele Jahre auf den Inseln thätig gewesen; sie haben sich aber auch hier mit den amerikanischen protestantischen Nebenbuhlern in das Feld ihrer Wirksamkeit theilen müssen. Mag nun vielleicht als Beweis für den Besitz gegebenenfalls eine päpstliche Bulle zur Verfügung stehen — alles in allem betrachtet liegt die Sache so, daß Spaniens Ansprüche nicht hinreichen, die deutsche Action als unrechtmäßig zu erweisen.

In Spanien fängt man auch bereits vielfach an, wie der „Daily News" aus Madrid gemeldet wird, angesichts des Tones in der deutschen Presse, zu verstehen, daß Proteste und Vorstellungen über diesen Gegenstand vergeblich sein werden. Die jetzt noch so hochgehenden Wogen der Erregung werden, davon sind wir fest überzeugt, verrinnen, ohne weiteren Schaden angeregt zu haben und man wird sich um so eher in die Dinge, wie sie geworden sind, fügen, als auch die gegnerischen jetzt so laut protestirenden Blätter noch nicht einmal versucht haben, ein anderes Interesse Spaniens an diesen Inseln nachzuweisen, als daß sie in der Nachbarschaft der Philippinen liegen. Als thatsächlicher Verlust kann die deutsche Annexion der Carolinen nicht verspürt werden von einem Lande, welches bisher kaum den leisesten Versuch zur Entwickelung von deren Hilfsquellen gemacht hat, wogegen ein Blick auf die Karte lehrt, daß diese Annexion durch Deutschland eine wichtige Ausdehnung von dessen Territorien in Neuguinea und Neubritannien bildet.

Der Generalgouverneur des neuen **Congostaats**, Oberst Francis de Winton, hat eine Verordnung erlassen, welche den nicht autorisirten Verkauf von Percussionsgewehren und Hinterladern verbietet. Es verlautet, daß man in einigen europäischen Fabriken schon damit begonnen habe, für Central-Afrika bestimmte Gewehre anzufertigen, die als gefährliche Waffen im modernen Sinne angesehen werden mußten. Das Verbot des General-Gouverneurs kam also zur rechten Zeit. Bekanntlich ist auf der Berliner Conferenz beschlossen worden, jedem einzelnen die Regelung der Fragen der Waffen-Einfuhr und der Einfuhr alkoholischer Getränke zu überlassen. Hoffentlich wird der Congo-Freistaat dem entsprechend auch Maßregeln, die das „Feuerwasser" betreffen, ergreifen.

Die Frage nach der Ermordung **Olivier Pains** schien vor einigen Tagen eine überraschende Lösung finden zu sollen. Aus Bombay kam die Nachricht, daß in Cochin vor etlichen Wochen ein Mann unter dem Verdachte, ein russischer Spion zu sein, verhaftet wurde, welcher vorgab, daß er Pater Kanovics, ein römisch-kathol. Priester des Ordens der reformirten Barnabiten in Pest sei. Die indischen Behörden glaubten aber aus verschiedenen Gründen, daß dieser angebliche Pater Niemand anders als Olivier Pain sei. Der Gefangene stellte dies in Abrede. Vor seiner Verhaftung hatte er die hauptsächlichsten Städte im südlichen und westlichen Indien besucht. Am 19. August wurde nun der Prozeß des Gefangenen beendigt. Da er nicht im Stande war, die geforderte Bürgschaft zu leisten so wurde er zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. Bei dem Verhör gab Kanovics zu, daß er vor kurzer Zeit in Aegypten gewesen sei und Pain kannte, verweigerte jedoch dem Richter die Auskunft, wann er Pain zum letzten Male gesehen habe. Somit bleibt die Sache unaufgeklärt und Rochefort, der in Paris Himmel und Hölle in Bewegung setzt, um seinen angeblich von den Engländern ermordeten Gesinnungsgenossen zu rächen, kann weiter bramarbasiren. Von seinen wüsten Drohungen wird sich weder der Lord Lyons, dem er Ohrfeigen in Aussicht gestellt, noch der Prinz von Wales, der mit Meuchelmord bedroht worden, in sonderliche Unruhe versetzen lassen.

Noch immer ist in dem Westen der Vereinigten Staaten von **Nordamerika** der Indianeraufstand, der bald nach dem Ausbruche der Mestizenrebellion in Canada aufloderte, nicht ganz erstickt. Die marodirenden Apache-Indianer in Arizona sind zwar kürzlich wieder von den Truppen gänzlich auf's Haupt geschlagen worden und ihre Ausschreitungen haben aufgehört; Lieutenant Day nahm mit einer Abtheilung Cavallerie am 7. August Geronimo's Lager ein, wobei mehrere Indianer getödtet wurden; Geronimo wurde verwundet, aber entkam mit zwei Kriegern, und

---

Der 26. allgem. Vereinstag der deutschen Erwerbs- u. Wirthschaftsgenossenschaften.

I.

P. Karlsruhe, 19. August.

Der alljährlich im August oder September stattfindende allgemeine Vereinstag des Verbandes der Schulze-Delitzschschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften hat dieses Jahr Karlsruhe zu seinem Versammlungsorte gewählt. Dieser Vereinstag ist keine Wanderversammlung von Genossenschaftsmitgliedern, sondern ein Congreß von Delegirten der einzelnen Genossenschaften und der genossenschaftlichen Unterverbände, die dem allgemeinen Verbande angehören, und hat sich mit dem Genossenschaftswesen selbst von kleinsten Anfängen zu einer recht stattlichen Bedeutung entwickelt.

Im vorigen Jahre wurde mit dem Vereinstage zu Weimar das 25jährige Jubiläum des Genossenschaftstages verbunden, da in Weimar 1859 der erste Genossenschaftstag von einer kleinen Schaar Vorschußvereins-Vertreter unter Leitung von Schulze-Delitzsch getagt hatte. Der allgemeine Verband, an dessen Spitze der gewählte Anwalt, seit Schulze's Tod der Reichstagsabgeordnete Schenck aus Berlin steht, umfaßt etwa 1100 Genossenschaften, von denen ca. 950 sich zu 33 Unterverbänden vereinigt haben. Es sind dies 23 Verbände von Vorschuß- und Credit-Vereinen (darunter einer für Ost- und Westpreußen), 8 Unterverbände von Consumvereinen, ferner der Verband landwirthschaftlicher Vereine der Provinzen Ost- und Westpreußen (Molkereigenossenschaften und landwirthschaftliche Consumvereine) und endlich der Verband bairischer Genossenschaften, der Vorschuß-Vereine, Rohstoff-Productivvereine und eine Baugenossenschaft enthält, während außerdem eine Zahl Rohstoff-Associationen und Productivgenossenschaften in anderen Gegenden Deutschlands sich Vorschuß-Vereins- und Consumvereinsverbänden derselben Provinz angeschlossen hat. Die Unterverbände, die sich also über das ganze deutsche Reich erstrecken, halten unter Mitwirkung des Anwalts Schenck oder eines Stellvertreters (Reichstagsabg. Parisius) in den Monaten Mai bis Juli ihre Unterverbandstage ab.

Der engere Ausschuß hatte bereits gestern und heute früh Sitzungen abgehalten. Außerdem fand heute eine Vorbesprechung der „Unterverbandsrevisoren" statt. Die seit wenigen Jahren, noch auf eifriges Betreiben von Schulze-Delitzsch eingeführte Institution der „Verbandsrevision" hat sich jetzt bereits über alle Unterverbände ausgebreitet. Sie besteht darin, daß die zu den Unterverbänden gehörenden Vereine sich verpflichten, alle zwei oder drei Jahre durch einen außerhalb der einzelnen Genossenschaften stehenden, vom Verbande damit betrauten, praktischen Genossenschafter ihre ganze Geschäftsgebahrung und Einrichtung revidiren zu lassen. Der Revisor hat das Ergebniß der Revision in einer gemeinschaftlichen Sitzung von Vorstand und Aufsichtsrath vorzutragen und mit diesen die einzelnen Motive durchzuberathen. Um diese „Verbandsrevision", die, wie der Anwalt Schenck in seinem vorjährigen Berichte hervorhob, einen gewaltigen Fortschritt in dem Genossenschaftswesen ausmacht, noch weiter zu vervollkommnen, ist es für wesentlich erachtet, daß die Verbandsrevisoren zu den allgemeinen Vereinstagen kommen und hier in Sonderberathungen ihre Erfahrungen austauschen, um dadurch die beste Methode für die Revision zu finden. Diese erstreckt sich neben Prüfung der Buchführung vorzugsweise auf die Prüfung, ob in der Verwaltung die Vorschriften der Gesetze (Genossenschaftsgesetz, Handelsgesetz, Wechselordnung u. s. w.) und der Statuten beobachtet und ob die statutarischen Bestimmungen und die Geschäftsführung den Grundsätzen und Regeln entsprechen, die von Schulze-Delitzsch und den allgemeinen Vereinstagen als mustergiltig empfohlen sind.

Die Vorversammlung fand heute Abend 8 Uhr in der Festhalle statt. Dieselbe beschäftigte sich nur mit Formalien. Die Tagesordnung wurde festgestellt und das Bureau für die Hauptverhandlung durch Acclamation gewählt. Wie seit langen Jahren wird als Vorsitzender fungiren der Director des Norddeutschen Verbandes, Bürgermeister Nizze von Ribnitz in Mecklenburg, der Vorsitzende des engeren Ausschusses. Zum ersten Stellvertreter desselben wurde der bairische Verbandsdirector Pröbst aus München, zum zweiten der unterbadische Verbandsdirector Kaufmann Finckh von hier gewählt.

Der Besuch des Vereinstages wird, entsprechend der erheblich ungünstigeren Lage des Ortes, wahrscheinlich nicht so stark sein, wie die Vereinstage in Halberstadt und Weimar. Das „Festprogramm" dehnt sich bis zum Sonntag, den 23. August aus, wo eine große Festfahrt nach Baden vorgeschlagen ist — zum Schlusse mit „großem Sommernachtsfeste mit brillanter Beleuchtung."

Gewerbe-Ausstellung in Graudenz.

⧉ Graudenz, 20. August.

Gewiß ist Graudenz als Ausstellungsort ebenso gut gelegen, als Marienburg. Das beweist der fortgesetzt zuströmende Fremdenbesuch. Kurz nach Mittag wird es in der Ausstellung lebendig und gegen Abend entwickelt sich ein Gewühl auf dem Platze und in dem Hauptgebäude, das dem des Eröffnungstages fast gleich kommt. Die Zahl der Einzelbillets, welche täglich verkauft werden, beträgt ca. 6—700. Selbstverständlich ist in der großen Menge der Besucher nicht immer der Drang nach gewerblicher Belehrung das Treibende. In dem Garten des Tivoli-Etablissements und in den Gängen des Ausstellungsplatzes promenirt es sich, indem man Freunde und Bekannte trifft, sehr angenehm und auf Viele übt der „nasse Gürtel" der Ausstellung — die Bierzelte von A. Höcherl-Kulm, P. Tietze-Schwetz, W. Sommer-Graudenz u. a. — eine große Anziehungskraft aus. In nächster Zeit ist der Besuch der Ausstellung durch Gewerbe- und andere Vereine aus den Nachbarstädten zu erwarten. Solche Besuche werden in Thorn, Marienwerder und Elbing geplant. Von Schwetz aus wird heute schon zum zweiten Male eine Dampferfahrt hierher veranstaltet, ein Unternehmen, das viel Zuspruch findet. Auch die Bewohner von Mewe haben eine Dampferfahrt zum Besuche der Ausstellung in Aussicht genommen.

Fahren wir nun in der Betrachtung der Ausstellung fort.

Während im vorigen Jahre auf der Marienburger Ausstellung die Gruppe der Leder-Industrie so zahlreich vertreten war, daß ihre Erzeugnisse räumlich den vierten Theil des Platzes innerhalb der verschließbaren Hallen einnahmen, ist sie hier dem Cataloge nach nur von 11 Ausstellern beschickt, von denen noch vier durch Abwesenheit glänzen. Rechnet man zu den 7 Vertretern dieser Gruppe noch die schon bei der Textil-Gruppe erwähnten Aussteller von Stiefel- und Schuhwaaren hinzu, so ergiebt sich im Ganzen eine Beschickung der Ausstellung durch 14 Lederwaaren-Fabrikanten. Das wenige in dieser Gruppe Ausgestellte ist aber gute Arbeit, zum Theil sogar gediegenes Fabrikat. Dies gilt namentlich von den 6 Luxus- und Arbeitsgeschirren des Sattlermeisters Czarkowski von hier, der auch Filz- und Ledersättel, Peitschen 2c. ausgestellt hat. Herr Cz. erhielt auf der vorjährigen Marienburger Ausstellung in der Concurrenz-Arbeit westpreußischer Sattler den zweiten Preis für ein Kummetgeschirr. Seinen Fabrikaten sind auf mehreren Ausstellungen, auch 1878 in Danzig, Prämien zuerkannt worden. Riemermeister Strehlau aus Strasburg führt zweckmäßige Ochsengeschirre, zum Theil elegant gearbeitet, vor.

Eine durch ca. 30 Aussteller mit vielen Objecten

so lange dieser gefürchtete Häuptling nicht unschädlich gemacht wird, ist auch keine Bürgschaft für die endgiltige Wiederherstellung der Ruhe gegeben.

In der amerikanischen Presse wird übrigens fast allgemein und ungestüm gefordert, daß man Geronimo diesmal, wenn man ihn fängt, anders anfaßt wie früher. Er hat nämlich schon öfters rebellirt, war schon mehrere Male gefangen, wurde aber stets milde behandelt und auf irgend einem Reservatgebiet verpflegt, bis er wieder ausbrach und von neuem Mord und Verwüstung anrichtete. Diesmal dürfte er dem Galgen kaum entgehen.

Deutschland.

△ **Berlin**, 20. August. Die Etatsarbeiten sowohl für das Reich wie für Preußen sind in den letzten Wochen in hergebrachter Weise gefördert worden. Es ist alles darauf eingerichtet, um die parlamentarischen Körperschaften sofort nach ihrem Zusammentritte mit dem Reichs- bezw. Staatshaushaltsetat beschäftigen zu können. Nach der Rückkehr des Finanzministers sind dessen Entscheidungen über die Ansätze der einzelnen Ministerialressorts zu erwarten, und es treten dann die Berathungen zwischen Commissaren des Finanzministers und der einzelnen Ressorts ein. Soweit sich übrigens bis jetzt erkennen läßt, dürften die Aufstellungen von jenen des letzten Rechnungsjahres in beiden Etats nicht erheblich abweichen. — Von einer Erneuerung des Versuches einer gleichzeitigen Einbringung des Etats für zwei Rechnungsjahre scheint auch jetzt keine Rede zu sein.

* **[Die Rede des Kaisers]**, welche derselbe bei Gelegenheit der Enthüllung des Denkmals König Friedrich Wilhelm I. im Lustgarten zu Potsdam gehalten, hat folgenden Wortlaut:

„Die preußische Armee erkennt in weiland König Friedrich Wilhelm I. den Schöpfer einer in allen ihren Gliedern fest organisirten Armee, die er aus den überkommenen Heerestheilen mit ihren ruhmreichen Geschichten, namentlich unter dem Großen Kurfürsten, zu bilden sich veranlaßt sah, und eine ebenso feste wie strenge Manneszucht in dieser Armee in allen ihren Theilen, hoch und niedrig, einführte. Die Richtigkeit dieses Fundamentes erkennend, haben alle Könige Preußens fortgebaut, und der Boden, auf dem wir heute stehen, hat die Fortentwickelung der Schöpfung meines erhabenen Ahnherrn gesehen. König Friedrich der Große überkam zuerst diese fest gebildeten Truppen, und die Weltgeschichte weiß, welchen Geist er in denselben geschaffen hat und welche glorreichen Thaten er mit ihnen erkämpfte. Friedrich Wilhelm III. schuf nach schmerzlichen Ereignissen eine neue Heeresverfassung, gegründet auf Vaterlandsliebe und Ehrgefühl, und die Fundamente Friedrich Wilhelm I. festhaltend, hat er Erfolge erkämpft, die auf immer in den Annalen der preußischen Armee niedergelegt sind, und sie sind Vorbilder geworden zu den glorreichen Thaten meiner Armee in den Kriegen der Neuzeit. Möge dieser Geist nie aus der Armee schwinden. Ich habe es als eine Pflicht erkannt, König Friedrich Wilhelm I. ein Dankesdenkmal zu errichten für seine unablässige Thätigkeit um Preußen und sein Heer, und zwar hier in Potsdam, welches man gern die Wiege der preußischen Armee nennt. Und so falle die Hülle von dem Standbilde Friedrich Wilhelm I., vor dem ich meinen Degen senke."

* Der commandirende General des 6. Armee-Corps in Kassel, Freiherr v. Schlotheim, begeht heute die Feier seines 50jährigen Dienstjubiläums. Der General ist 67 Jahre alt.

* **[Eine beherzigenswerthe Mahnung an die Polizeibeamten]** hat in Anknüpfung an die bedauerlichen Vorgänge bei dem Begräbnisse des Socialdemokraten Hiller auf dem Kirchhofe von Frankfurt das dortige königl. Polizei-Präsidium erlassen. In einem Tagesbefehle wird den Polizei-Commissaren und der Schutzmannschaft eingeschärft, in welcher Weise sie „den berechtigten Interessen der Bürger- und Einwohnerschaft nützlich" sein sollen. Diese Aufgabe, so heißt es in dem Tagesbefehle des Frankfurter Polizei-Präsidenten, wird die Schutzmannschaft nur dann richtig erfüllen, wenn die Beamten Jedermann zu helfen bereit, alle Zeit zuvorkommend, höflich, ruhig und gelassen sind. Diese Eigenschaften haben die Beamten auch unter schwierigen Verhältnissen zu bewahren. — Es werden dann nähere Anordnungen gegeben, wie die Polizei sich im Falle eines Auflaufs zu verhalten habe.

„Im Falle eines „Auflaufs" hat die Aufforderung (zum Auseinandergehen) unbedingt mindestens dreimal in entsprechenden Pausen zu erfolgen und ist den Versammelten nach der dritten Aufforderung genügende Zeit zum Auseinandergehen zu lassen. Muß sodann Gewalt angewendet werden, so hat sich dieselbe auf die directe Erzwingung — z. B. je nach Lage der Umstände durch Fortdrängen, Aufhalten rc. der Schuldigen, — zu beschränken und darf keinesfalls in Mißhandlungen, Schläge rc. ausarten. Bei thatsächlichem Widerstande sind, falls die eigene Körperkraft des Beamten zur Bewältigung dieses Widerstandes nicht ausreicht, die Schuldigen ernstlich darauf aufmerksam zu machen, daß sie nunmehr, sofern nicht vom thätlichen Widerstande abgelassen und gutwillig Folge geleistet würde, mit der Waffe dazu genöthigt werden müßten. Diese Aufforderung ist, soweit nach Lage der Umstände irgend möglich, mehrfach mit deutlicher lauter Stimme zu wiederholen und dabei selbstverständlich den Schuldigen die erforderliche Frist zur Ausführung zu lassen."

Muß von der Waffe Gebrauch gemacht werden, so darf sich der Beamte unter keinen Umständen etwa durch spottende Worte oder Geberden oder gar, wo es sich um Ausschreitungen politischen Charakters handelt, durch die häufig entstellenden oder verunglimpfenden Berichte der öffentlichen Blätter reizen lassen, größere Härte anzuwenden, als nach Maßgabe der sachlichen Renitenz der betreffenden Schuldigen unbedingt erforderlich ist.

„Gegen Beamte", heißt es zum Schluß, „welche den obigen Vorschriften zuwider mit ungerechtfertigter Gewaltsamkeit verfahren sollten, werde ich mit aller Strenge der Disciplin einschreiten, — in gleicher Weise aber auch diejenigen zur Rechenschaft ziehen, welche es etwa unterlassen sollten, gegebenen Falles ihren Anordnungen oder denjenigen ihrer Vorgesetzten den erforderlichen Nachdruck zu geben."

* **[Ueber Productions-Conventionen]** für die einzelnen Theile der Eisenindustrie schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.": „Dieselben sollen den Zweck haben, die Production in Harmonie mit dem factischen Bedarf zu bringen. Ein derartiges Vorgehen werde gewiß von segensreichen Folgen begleitet sein. Beispielsweise wird angeführt, die rheinisch-westfälischen Drahtwalzwerke, deren Monatsproduction im Frühjahr 1883 etwa 32-—33 000 betrug, hätten in den letzten Monaten ihre Monatsproduction auf auf 19-—20 000 Tonnen eingeschränkt." Es ist erfreulich, daß die Industriellen, anstatt um höhere Schutzzölle zu betteln, dem Grundübel, welches durch die Wiedereinführung der Eisenzölle nur gesteigert worden ist, der Ueberproduction ein Ziel setzen wollen.

* Nach Mittheilungen aus Glogau ist Graf Adalbert zu Stolberg-Stolberg an einer Blutvergiftung gestorben, die eine wiederaufgebrochene Wunde aus dem französischen Kriege verursacht hatte. Der Verstorbene, der zu den eifrigsten Mitgliedern der clericalen Partei gehörte, war erst 45 Jahre alt.

* **[Ein ehrliches Geständniß.]** Mitunter verirrt sich in die hinteren Spalten der „Kreuzztg." ein Eingesandt, in dem man findet, was man vorne vergeblich suchen würde. Ein Hr. v. F. schreibt der „Kreuzztg." im Anschlusse an einen früheren Artikel des Blatts „über die Gefährdung des Hackfruchtbaues": Auch er wünsche, daß es dem Kanzler gelingen möge, herbeizuführen, daß der Nährstand sein Stück Brod wieder mit frischem Muthe esse. „Nur — so fährt Hr. v. F. fort — liegt die Frage nahe, wie soll das geschehen, nachdem alle bereits angewandten Mittel sich als machtlos erwiesen haben? **Weder Zölle noch Börsensteuer haben bis jetzt ihr Ziel erreicht.** Noch in einer der jüngsten Nummern dieser Zeitung ist der Versuch gemacht worden, die hier sehr wichtige Frage der Spiritusbesteuerung zu lösen; mit welchem Erfolge, darüber mag sich jeder hier urtheilen. Jedenfalls würden positive Vorschläge, wie die Besserung der Verhältnisse herbeizuführen sei, sehr erwünscht sein, um auf diese Weise zu greifbaren Resultaten zu gelangen. Die positiven Vorschläge — das eben ist der Punkt! Die Landwirthe, welche auf die Hilfe des Staates und der Gesetze warten, ohne selbst Hand anzulegen, werden dieselben Täuschungen erleben, wie Herr v. F.

* **[Die Parteigründungen des Herrn v. Thielmann]** (Bauernvereinsgründungen). In der clericalen „Neisser Ztg." werden die Parteigründungsversuche des vielgenannten Landesältesten Frhrn. v. Thielmann-Jacobsdorf aufgedeckt. Zuerst war er Mitglied des vom Baron v. Huene gegründeten Schlesischen Bauernvereins, gründete aber darauf gleichzeitig den ostdeutschen Bauernverein und zog sich von dem Schlesischen Vereine zurück. Mit der neuen Gründung des Freiherrn ging es aber schlecht vorwärts, der ostdeutsche Verein hatte nicht Offiziere, nicht Soldaten und der Freiherr von Thielmann opferte einige 5000 M. umsonst. Da beschloß er eine wirthschaftliche Partei der Landwirthe in das Leben zu rufen, und erließ vor der Reichstagswahl im vorigen Jahre mit dem Grafen Pückler, Walewski rc. einen Aufruf zur Bildung einer Partei, welche für Erhöhung der Zölle auf landwirthschaftliche Producte, Vermehrung der Steuern zur Entlastung der überbürdeten Gemeinden, Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuern an die Communen rc. eintreten sollte. Die Beiträge sollten unter der Aufschrift „Schutzzoll" an die schlesische landschaftliche Bank in Breslau geschickt werden. Der Erfolg war gleich Null. Nicht entmuthigt, forderte Frhr. v. Thielmann im Frühjahre 1885 Tausende von Gemeinden in einem Circular, welches die übertriebensten Erwartungen erregen mußte, nach der zweiten Lesung auf, telegraphisch Adressen für Erhöhung der Getreidezölle an den Reichstag zu senden, was von etwa 1500 Gemeinden geschehen sein soll. Der billige Erfolg ermuthigte den Freiherrn, eine politische Organisation des deutschen Bauernstandes vorzubereiten und [illegible] Großgrundbesitzer und Rittergutsbesitzer in Brandenburg, Schlesien, Pommern rc. und [illegible] der deutschen Bauernpartei in das Leben zu rufen. Auch diesmal machte er nach eigenem Geständniß Fiasco; von etwa 4000 Adressaten hatten bis Ende Mai 28 Geldbeiträge eingeschickt, [illegible] Druck- und Portospesen der Aufrufe [illegible]. Trotzdem dürfte Frhr. v. Thielmann noch nicht den letzten Versuch gemacht haben, [illegible]

* **[Liberale „Staatspartei."]** Am Schlusse einer Phantasie über die Wiedergeburt der nationalen Partei als eine „liberale Staatspartei", welche eine volle Einflußnahme nicht allein auf die Gesetzgebung, sondern auch auf die Verwaltung des Staates in Anspruch nehmen könne, schreibt das Berliner Organ der Partei:

„Die naturgemäße Ergänzung einer solchen liberalen Partei wäre eine conservative Staatspartei, mit der sie sich auf dem Boden der staatlichen Nothwendigkeit und des öffentlichen Wohles zu begegnen vermöchte. Wo aber ist diese conservative Staatspartei? Ist sie auf die freiconservative Partei beschränkt? In der deutschconservativen Partei, welche sich in Wahlaufrufen mit fremden Federn schmückt und im Gefolge der Kreuzzeitung hinter dem Centrum herläuft, erkennen wir sie nicht."

Und doch plädirte der nationalliberale Herr Enneccerus für ein dauerndes Zusammengehen mit der deutschconservativen Partei.

Posen, 20. August. **[Polen-Ausweisungen.]** Zu heute Vormittags hatten von den hier wohnhaften Ausländern, welche aus russisch Polen oder Galizien stammen, diejenigen, welche im 1. und 3. Revier des Polizeibezirks der Stadt Posen wohnen, eine Vorladung vor die Polizeidirection erhalten. Es waren im Ganzen circa 40 Personen, darunter auch mehrere Damen, welche die gleiche Vorladung erhalten hatten, erschienen, meistens gut gekleidete Leute, dem jüngeren Lebensalter angehörig, aber auch einige ältere Personen. In dem Bureau wurde ihnen nun im Auftrage des Herrn Oberpräsidenten eröffnet, daß sie als Nichtstaatsangehörige spätestens bis zum 1. Oktober d. J., d. h. also binnen 6 Wochen, die preußischen Lande zu verlassen hätten, widrigenfalls die Zwangsausweisung erfolgen werde. Wie man hört, werden morgen und Sonnabend gleiche Termine abgehalten werden, in welchen den in den übrigen vier Revieren des Polizeibezirks der Stadt Posen wohnenden Ausländern dieselbe Eröffnung gemacht werden wird. Es sind im Ganzen ca. 130 Personen, welche von der Ausweisung betroffen werden; von ihnen sind viele mit Pässen versehen. Größtentheils stammen dieselben aus russisch Polen; doch haben ebenso auch die aus Galizien hierher gekommenen Ausländer die Vorladung erhalten, und zwar soll die Ausweisung der Galizier auf einem neueren Ministerial-Rescripte von Anfang dieses Monats beruhen. Die Ausgewiesenen gehören zum Theile dem Kaufmanns- und Handwerkerstande, zum Theile auch dem Arbeiterstande an. (Pos. Z.)

England.

* Die englische Staatsschuld belief sich im Jahre 1857/58 auf 837 144 597 Lstr. Seitdem hat sie sich von Jahr zu Jahr auf 754 455 270 Lstr. in 1883/84 herabgemindert. Im Laufe des Finanzjahres 1883/84 wurden 8 031 306 Lstr. abbezahlt und bezifferte sich die Staatsschuld am Ende des verflossenen Jahres auf 746 423 964 Lstr.

Italien.

* In **Rom** ist, wie der „Daily News" gemeldet wird, eine verbrecherische Vereinigung entdeckt worden, die Zweige in Neapel und Spaleto hat. Während einer Haussuchung bei einem früheren Regierungsbeamten, der angeblich Mitglied dieser Bande ist, wurde ein Briefwechsel mit einigen Amerikanern in Newyork vorgefunden. Italienische Mädchen, die von Agenten dieser Bande in den südlichen Provinzen Italiens billig gekauft wurden, sollen an diese Amerikaner für je 1000 oder 2000 Frs. verkauft worden sein. In Rom wurden am 17. d. zehn Mitglieder dieser Bande verhaftet.

Danzig, 21. August.

Wetteraussichten für Sonnabend, 22. August.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung auf Grund der Prognosen der deutschen Seewarte.

Bei etwas wärmerer Temperatur mäßiger Wind von unbestimmter Richtung. Veränderliche Bewölkung. Keine oder geringe Niederschläge.

—g— **[Militärisches.]** Der commandirende General Herr v. Kleist besichtigte heute Vormittag die Grenadier-Regimenter Nr. 4 und 5, sowie das Infanterie-Regiment Nr. 128 auf dem großen Exercierplatze, speiste dann im Offizier-Casino mit den Offiziercorps des Genadier-Regiments Nr. 4 und fuhr mit dem Nachmittagszuge nach Königsberg zurück. — Morgen früh 8 Uhr fährt das Grenadier-Regiment Nr. 4 mittelst Extrazuges nach Graudenz, um auf dem Platze bei Voßwinkel daselbst sich mit dem 7. ostpr. Infanterie-Regt. Nr. 44 zu den Brigade-Exercitien der 3. Brigade unter der Führung des Generalmajors v. Olszewski zu vereinigen. Zu den Brigade-Uebungen der 4. Brigade (Generalmajor v. Lettow-Vorbeck) trifft in den nächsten Tagen noch die Unteroffizierschule Marienwerder hier ein. Am Freitag nächster Woche wird der commandirende General hierselbst die 4. Brigade besichtigen, worauf die hier garnisonirenden Truppen sich zu den Herbstmanövern begeben.

* **[Wahlfälschungsprozeß.]** Wir theilten kürzlich mit, daß die von der hiesigen Staatsanwaltschaft gegen die 42 ausländischen Bewohner Danzigs, welche bei der Reichstagswahl am 28. Oktober v. J. mitgestimmt hatten, erhobene Anklage wegen intellectueller Wahlfälschung von der Anklagekammer des hiesigen Landgerichts zurückgewiesen, die Eröffnung des Hauptverfahrens abgelehnt worden sei, daß aber die Staatsanwaltschaft gegen diesen Beschluß das Rechtsmittel der Beschwerde eingelegt habe. Zuverlässiger Mittheilung aus Marienwerder zufolge hat nunmehr der Straffenat des dortigen Oberlandesgerichts die Beschwerde der Staatsanwaltschaft für begründet erachtet, daher die Eröffnung des Hauptverfahrens angeordnet und die Anklagesache zur öffentlichen Verhandlung und Entscheidung vor die Strafkammer in Danzig verwiesen, wo dieselbe voraussichtlich den Gegenstand eines umfangreichen Prozesses bilden wird.

* **[Zur Ernte.]** Ueber das diesjährige Erntewetter schreiben die „Westpr. Landw. Mitth." in ihrer heutigen Nummer: Das Erntewetter hat sich in der vergangenen Woche wenigstens bis auf die letzten Tage günstig gestaltet, so daß in manchen Theilen unserer Provinz — so bei Graudenz und Marienwerder — aller Weizen eingefahren werden konnte und auch schon ein erheblicher Theil des Hafers geborgen ist. Im großen Ganzen scheint also der Landmann bei den vielen Regengüssen der letzten Wochen noch so mit einem blauen Auge davongekommen zu sein, wenn auch in einzelnen, von den sehr strichweise niedergegangenen Gewittern stärker betroffenen Gegenden erheblicher Schaden entstanden ist. Wie lokal der Regen getroffen hat, und wie sehr verschieden ganz nahe gelegene Oertlichkeiten darunter zu leiden hatten, geht z. B. aus der Thatsache hervor, daß auf einem Gute sämmtliches Heu verregnete, während auf einem anderen, kaum zwei Meilen entfernten Gute desselben Kreises die Brache wegen zu großer Härte und Trockenheit des Ackers nicht gepflügt werden konnte.

* **[Ernte in Rußland.]** Die Ernte in Wintergetreide gestaltet sich nach den dem russischen landwirthschaftlichen Ministerium zugegangenen 2800 Berichten wie folgt: Schlecht: im äußersten Süden und in den Districten des Don. Unter Mittel in Astrachan und Theilen von Sarotoff und Samara. Ungenügend in Moskau, Tver, Vladimir, Jaroslaff, Smolensk, Kaluga, St. Petersburg, Pleskau, Nowgorod, hier und da in den Ostseeprovinzen (namentlich Estland), wie in Witebsk, Mohilew und Minsk. Mittel und darüber: Tschernigoff, Poltawa, Charkoff, Orel, Kursk, Voronesch, Tula, Kasan, Tambow, Penza, Simbirsk, Nord-Samara und alle die großen nordöstlichen Districte. Sehr gut in Kiew, Podolien, Volhynien, Theilen von Kowno und in allen Weichseldistricten.

* **[Prediger-Wahl.]** In der gestrigen Magistrats-Sitzung wurde zum Archidiaconus an St. Katharinen Herr Prediger Blech aus Laggarben, welcher bei der Präsentationswahl in der Gemeinde die meisten Stimmen erhalten hatte, gewählt.

* **[Badereise.]** Der Chef-Arzt des hiesigen städtischen Lazareths, Herr Dr. Baum, hat heute einen vierwöchentlichen Urlaub behufs Benutzung des Nordseebades Ostende angetreten. Die Vertretung des Herrn Dr. Baum während seiner Abwesenheit haben die Herren Oberarzt Dr. Freymuth und Assistenzarzt Dr. Schroetter übernommen.

* **[Delegirtentag.]** Zum Besuche des Delegirten-Tages der Töpfer Ost- und Westpreußens, welcher am 29. und 30. d. Mts. in Graudenz stattfindet, sind von der hiesigen Töpferinnung die Herren Schwamberg und Wiesenberg als Delegirte gewählt.

* Der Rechtsanwalt Bronk in Berent ist zum Notar ernannt und der ordentliche Seminarlehrer Wiesniewski zu Graudenz ist in gleicher Eigenschaft an das Schullehrer-Seminar zu Heiligenstadt versetzt worden.

* **[Innungs-Verbände.]** Nach einer Mittheilung des Ministeriums für Handel und Gewerbe haben sich als Innungsverbände für den Umfang des Reiches constituirt und auf Grund des § 140 c der Gewerbeordnung die Genehmigung ihrer Statuten durch den Reichskanzler erhalten: der deutsche Fleischer-Verband, der Bund deutscher Stellmacher- und Wagen-Innungen, der Bund deutscher Kürschner-Innungen, der Bund deutscher Dach-, Schiefer-, Blei- und Ziegeldecker-Innungen, der Bund deutscher Buchbinder-Innungen und die Germania, Central-Verband deutscher Bäcker-Innungen. Der Sitz des Central-Verbandes ist für den deutschen Fleischer-Verband Stettin, für die übrigen Berlin.

* **[Diebstahl.]** In der vorvergangenen Nacht wurden der Kellner W. und der Hausdiener Woh., beide im Hotel de Stolp bedienstet, bestohlen. Gestern Abend wurde der Hausknecht P., welcher früher dort ebenfalls in Dienst gestanden und verdächtig war, den Diebstahl ausgeführt zu haben, in Ohra in dem Tanzlokale Villa Colonna verhaftet. P. hatte einen gestohlenen Anzug für 9 M. versetzt und dieses Geld sowie die ihm in die Hände gefallenen 101 M. des Kellners W. bis auf 19 ₰. in einer Nacht verpraßt.

[Polizeibericht vom 21. August.] Verhaftet: zwei Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Frau, 1 Arbeiter wegen Hehlerei, 1 Kaufmann wegen Widerstandes, 2 Arbeiter wegen groben Unfugs, 11 Obdachlose, 2 Bettler, 1 betrunkene Frau, 10 Dirnen, 1 Schneider wegen unbefugten Betretens der Festungswerke — Gestohlen: 2 neue Waschleinen, 1 alte Waschleine, 1 alter Sommerüberzieher, 2 ℔ Bindfaden, 1 neue Blechflasche, 1 brauner Rock, 1 dunkelblaues Jaquet, 1 Börse, enthaltend 101 M. 40 ₰., 1 Tischmesser, 1 blaues Jaquet, Hose und Weste, 1 dunkelbrauner Sommer-Ueberzieher, 1 Englisch-Lederrock, 1 Zollstock, 1 grüner englischlederner Rock, 1 Paar weiße Socken. — Verloren: 1 goldener Trauring, gez. M. E. den 18. Februar 1870, auf der Promenade in der Nähe des Pommerschen Bahnhofes 1 goldenes Pince-nez; der Finder erhält 2 M. Belohnung. Abzugeben auf der Polizei-Direction.

Tiegenhof, 19. August. In der gestern abgehaltenen Sitzung der Stadtverordneten beantragte Herr Bürgermeister Falkson, ihm zu gestatten, daß er am 14. Tage, nachdem er die Bestätigung seiner Wahl als Bürgermeister von Weißenfels erhalten haben würde, seine Thätigkeit als Bürgermeister von Tiegenhof einstellen könne. Der Antrag wurde genehmigt. (Werd.-Z.)

8 **Marienburg**, 20. August. Amtlicher Anordnung gemäß werden gegenwärtig seitens der Polizei-Verwaltungen und der Amtsvorsteher des hiesigen Kreises sorgfältige Recherchen vorgenommen behufs Feststellung aller derjenigen in ihren resp. Polizeibezirken befindlichen Personen polnischer Nationalität, welche nicht die Staatsangehörigkeit eines deutschen Staates besitzen, die also Unterthanen außerdeutscher Länder, namentlich Rußlands und Galiziens sind. Bis zum 25. d. M. sollen dem hiesigen kgl. Landrathsamte alle diejenigen nach Wohnort, Stand und Gewerbe mit Vor- und Zunamen schriftlich namhaft gemacht werden, welche des deutschen Indigenats ermangeln. — Die Direction der Hagelversicherungs-Gesellschaft für das Weichsel- und Nogat-Delta hat auf den 22. d. M. eine vereinigte Sitzung des Vorstandes und des Aufsichtsraths im deutschen Hause zu Neuteich anberaumt. Auf der Tagesordnung steht als einziger Gegenstand eine Vorlage über die diesjährigen Hagelschäden. — Den Herren Schlossermeister R. Guth und Bäckermeister Rudolf Canditt hierselbst ist unter Nr. 33 056 auf eine Teigknetmaschine mit Differentialbetrieb ein Patent ertheilt worden.

Marienwerder, 20. August. Die Zuckerfabrik Marienwerder hielt gestern die Jahres-General-Versammlung ihrer Actionäre ab. Dem in derselben erstatteten Jahresberichte der Direction entnehmen wir (nach den „N. W. M.") Folgendes: Nach dem Rechnungs-Abschlusse vom 30. Juni d. J. beziffert sich der gesammte Activ-Bestand einschließlich der Fabrik-Anlage auf 1 280 699,29 M. Die Passiva erreichen dagegen die Summe von 1 306 312,31 M., so daß sich für das Rechnungsjahr 1884/85 ein Verlust von 25 613 M. ergiebt. Sehr störend und verlustbringend wirkte auf den Gang der Geschäfte der Umstand, daß die Fabrik von der Steuerbehörde nicht den gewünschten Credit erhalten konnte und deshalb bisweilen gezwungen war, den Zucker um jeden Preis zu verkaufen. In der kurzen Zeit von Oktober bis Dezember zahlte die Fabrik 183 008 M. Steuer. Die schwierige Lage der Zuckerfabriken hat sich jetzt hoffentlich etwas zum Bessern gewendet. Als Beweis hierfür konnte der Versammlung mitgetheilt werden, daß die Gesellschaft bereits 4000 Centner Product I. zu einem Preise von 26,50 M. pro Centner für die nächste Campagne verkauft hat und aller Voraussicht nach für den Rest des Zuckers noch mehr erzielen wird. Die Qualität der letztjährigen Rüben war im Allgemeinen als gut zu bezeichnen. Es wurden verarbeitet 255 010 Centner Rüben in 137 Schichten, so daß sich pro Tag eine Verarbeitung von 3723 Centner ergiebt. Wie der Vorsitzende im Anschlusse an diesen Bericht mittheilte, hat die Fabrik billiger gearbeitet als alle anderen Zuckerfabriken, deren Berichte bis jetzt bekannt geworden sind. Die Versammlung ertheilte auf Antrag der Rechnungsrevisions-Commission hierauf dem Vorstande Decharge. Die ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder wurden wiedergewählt. Von Zahlung einer Dividende muß in Folge des Verlustes, den die Fabrik erlitten, selbstverständlich abgesehen werden.

* Auch in Tuchel ist die Verwaltung des durch Versetzung des Herrn Müller an die Regierung in Stettin vacant gewordenen Landrathsamts einem Regierungs-Commissar, Herrn Regierungs-Assessor Delbrück, übertragen worden.

Königsberg, 20. August. „Nicht prämiirt!" — diese Worte prangen, wie die „K. Allg. Z." erzählt, in großen Lettern auf einem Placate, welches an einem Ausstellungsobject in der Internationalen Ausstellung befestigt ist, und gewähren einen seltsamen Contrast zu den zahlreichen Tafeln mit der Aufschrift: Die silberne bezw. bronzene Medaille verliehen rc. Der betreffende Aussteller hat sich das Placat selbst anfertigen lassen und an dem betreffenden Gegenstande befestigt, darauf noch hinzufügend: „In Berlin und Leipzig aber prämiirt!" — Der deutsche Apotheker-Verein hielt heute seine erste Hauptversammlung ab. Die Präsenzliste weist 178 Theilnehmer auf. Ueber die Verhandlungen entnehmen wir dem Berichte der „K. Hart. Ztg." Folgendes: Der erste Gegenstand der Tagesordnung war die Berichterstattung über das letzte Verwaltungsjahr 1884. Darnach beträgt die Zahl der Vereinsmitglieder 2783, und zwar 2758 ordentliche, 10 außerordentliche und 15 Ehrenmitglieder. Ein zu stundenlangen Debatten führender Antrag des Kreises Hannover ging dahin, die Generalversammlung wolle die Einsetzung einer Commission beschließen, welche die Aufgabe haben soll, „die vorhandene Zerklüftung der Apothekerverhältnisse im deutschen Reiche in einen einheitlichen Zustand hinüberzuführen." Der Vorstand empfahl die Ablehnung dieses Antrages, welche schließlich auch erfolgte. — Der hiesige Thierschutz-Verein beging gestern auf dem Ausstellungsplatze in der Flora sein Sommerfest unter sehr großer Betheiligung. Leider ereignete sich dabei ein

---

vertretene Gruppe ist die dritte, die der Holz-Industrie und Papierfabrikation. Hier fallen zunächst die Zimmereinrichtungen in's Auge, welche von den hiesigen Möbel-Magazinen A. Rau und S. Herrmann, sowie von der Möbel-Tischlerei L. Hapke zur Schau gestellt sind. Letztere Firma zeigt ein Gesellschaftszimmer mit braunen Plüschmöbeln und anstoßend ein Schlafzimmer mit Mahagoni-Bettgestellen und Matratzen, eigenes Fabrikat. Die anderen Aussteller der Zimmer-Einrichtungen sind Händler und wir können daher wohl ihre Objecte übergehen, bemerken aber, daß ein Speisezimmer von S. Herrmann, zu welchem M. Gnüffky hierselbst prachtvolle Silbersachen rc. hergegeben hat, viele Bewunderer findet. — Einzelne Möbel sind nur in ganz geringer Zahl ausgestellt. Von ihnen zeichnen sich 2 Bettgestelle mit Matratzen durch sehr eigene Arbeit und gediegene Ausstattung aus, welche Tischlermeister R. Förster aus Strasburg als eigenes Fabrikat bezeichnet. Der achteckige, reich verzierte Glasschrank, in dem die Droguenhandlung von Fritz Kyser ihre Producte ausgelegt hat, ist Ausstellungsobject des Tischlermeisters Ganert von hier. Geschnitzte Photographie-Rahmen und einen mit Schnitzerei gezierten Schrank zeigt J. Hennig, Tischlermeister in Kulm. — Die Stellmacher sind nur durch F. Kuligowski aus Briesen, welcher Räder zu zwei Arbeitswagen zur Schau stellt, vertreten, während wir die Arbeiten des einen im Kataloge aufgeführten Drechslers vergeblich suchten. — Die Böttcher nehmen die nordöstliche Ecke des Ausstellungsgebäudes ein. Drei Meister, Burgismeyer sen. und jun. aus Neuenburg und G. Domke von hier, zeigen an verschiedenen größeren und kleineren Gefäßen, die zum Theil schon verkauft sind, daß auch in diesem Fache in unserer Heimath Tüchtiges geleistet wird. — Vom Bildschnitzer E. Semmler in Strasburg bemerken wir einen kunstvoll geschnitzten Schachtisch mit Figuren, von Mahlau-Marienburg eine zierliche aus vielen Stück Pflaumenbaumholz mit Messer und Laubsäge geschnitzte Uhrkette, welche ein großes Geschick verräth.

Die Korb-Waaren-Industrie blüht im Ausstellungsbezirk. Das zeigt vor Allem die hiesige „Westpreußische Korb-Waaren-Fabrik" von G. Kuhn und Sohn, welche in den verschiedensten Formen und Größen Reise-, Hand-, Papier- und andere Körbe thurmartig aufgebaut und daneben Kinder- und andere Stühle in mannigfach wechselnder Ausführung vom Einfachsten bis zum Elegantesten aufgestellt hat. Alles, was wir hier sehen, ist sehr gut geflochten und sauber lackirt, ein vorzügliches Fabrikat, das auch in entfernteren Kreisen Absatz findet. Fast von gleicher Güte sind die Gegenstände, welche A. Heckmann-Thorn ausstellt, von denen wir die eleganten Kinderwagen (Preis 50 Mk.) und ein sehr hübsches, aus Rohr geflochtenes Ameublement, bestehend in Tisch, Sopha, 4 Sesseln, 2 Fauteuilles und einer Fußbank, für 200 Mark erwähnen.

Wir schließen unsere heutige Betrachtung mit der Erwähnung eines Ausstellungsgegenstandes, der eigentlich nicht in die Gruppe der Holzindustrie gehört, vielmehr zu den Maschinen gerechnet werden könnte. Es ist ein sogenannter „Universal-Arbeitstisch", gefertigt von Lehrer B. Wonierski in Neuenburg. Wir finden diesen Arbeitstisch äußerst praktisch; denn er hat einen Bohrapparat und dient als Laubsäge-Maschine zum Hand- und Fußbetrieb, als Hobelbank mit Klemm-Vorrichtung, Leimpfanne und Schraubstock und kann bei Holz-, Knochen-, Elfenbein-, Bernstein- und Metall-Arbeiten verwandt werden. Leider ist der Preis dieses für Freunde der Handfertigkeitsarbeiten empfehlenswerthen Arbeitstisches nicht angegeben.

schwerer Unglücksfall. Gegen 9 Uhr Abends verunglückte ein in dem Maschinenhause der elektrischen Leitung beschäftigter Heizer, indem er von einer Leiter herab in das Getriebe der Maschine stürzte, durch welche ihm der rechte Arm und der rechte Fuß abgerissen wurden. Wenn auch Aerzte sofort zur Stelle waren, so fehlte es doch an allem Nöthigen sonst, und als endlich ein Tragkorb herbeigeschafft worden war, vermittels dessen der Verunglückte in eine hiesige Krankenanstalt transportirt wurde, verstarb derselbe unterwegs. — Zu der neulich der „K. Z." entnommenen Notiz über ein in Königsberg vorgekommenes Zoll-Curiosum geht derselben von dem Provinzial-Steuer-Director die Erklärung zu, daß das fragliche Kleidungsstück nach der Feststellung der Revisionsbeamten und nach der eigenen Erklärung der Eigenthümerin neu und ungebraucht gewesen ist und demnach nur in dem Falle vom Eingangszoll freigelassen werden konnte, wenn der inländische Ursprung nachgewiesen würde. (Letzteres ist eben das Schwierige an der Sache.)

ß. Pillau, 20. August. Soeben trifft hier die Nachricht ein, daß das Kauffschiff „Amandus", Capitän Walter, aus Papenburg, welches mit einer Ladung Coaks von seinem Heimathsorte nach Königsberg bestimmt war, während der letzten Weststürme an der Westküste von Jütland gestrandet und Capitän Walter dabei ertrunken ist. Die übrige Besatzung hat sich gerettet. — Gestern hat das mittelmeile eingetroffene Torpedoboot S 81 eine achtstündige Probefahrt zurückgelegt und dabei in den ersten drei Stunden eine Durchschnittsfahrgeschwindigkeit von 19,9 Knoten, im Ganzen aber einen Durchschnitt von 19,15 Knoten per Stunde erreicht. — Morgen treffen hier ca. 150 Mitglieder des zur Zeit in Königsberg tagenden Deutschen Apotheker-Vereins per Eisenbahn ein.

Neidenburg, 20. August. Am 15. d. Nachmittags wurde ein starker Feuerschein bemerkt. Das Dorf Kl. Olschau stand in Flammen. Obwohl in verhältnißmäßig kurzer Zeit die Feuerspritze aus Schloßgut Neidenburg, sowie bald darauf auch die beiden größeren städtischen Spritzen auf der Brandstelle anlangten und in Thätigkeit traten, auch viele Menschen aus Neidenburg und den umliegenden Ortschaften erschienen, konnten von dem ganzen Dorfe nur die Gebäude des Wirths Kaminski, die Schule, eine Instkathe und drei Wirthschaftsgebäude des anderen Wirthe gerettet werden. Das Vieh war glücklicherweise auf dem Felde, dagegen verbrannte die diesjährige Ernte, soweit sie sich schon in den Scheunen befand. Es war fast Niemand mit seinem Einschnitt versichert. (Wand.)

Vermischte Nachrichten.

* [Woher der Name „blinder Hesse" stammt.] In Thüringen erzählt man folgende Geschichte: Die freie Reichsstadt Mühlhausen wurde von den Hessen hart belagert, während die Stadt nur schwach vertheidigt werden konnte. Da kam ein Rathsherr auf den Gedanken, Pflöcke auf die Ringmauern zu stecken und Harnische und Sturmhauben darauf zu binden, während die Mannen neben diesen auf der Mauer standen. Als die Hessen so viel Besatzung sahen, zogen sie ab und gaben die Belagerung auf. Von da ab hießen die Hessen „blinde". Die Mühlhäuser werden aber bis heute von den Langensalzaern „Pflöcke" genannt. Die Mühlhäuser dagegen nennen die Langensalzaer „Schwalbenfresser", weil diese bei einer Belagerung der Stadt Langensalza Schwalben gefangen und dieselben verspeist haben sollen.

* [Vegetarianer-Congreß.] Zu den zahllosen jetzt tagenden Congressen kommt auch der Verbandstag der deutschen Vegetarianer-Vereine, welcher jetzt in Kassel versammelt ist. Derselbe hat beschlossen, den Congreß im nächsten Jahre in Wien abzuhalten.

Nürnberg, 18. Aug. Ein Gefreiter des 1. Chevaulegers-Regiments hat sich gestern Nachts 10 Uhr in der Nähe des Zellengefängnisses mit seinem Dienstkarabiner erschossen. Er that dies in einer Weise, daß er nach vollbrachter That in die Pegnitz fiel. Sein Leichnam ist noch nicht gefunden.

Bad Kissingen, 15. August. Auf gräßliche Weise verunglückte gestern Nachmittag der 9jährige Sohn des Oekonomen Joh. Hippler in dem benachbarten Dorfe Garitz. Derselbe hütete, während der Vater mit Garbenladen beschäftigt war, auf der Weide einen Stier und hatte sich das Leitseil um die Hand gewunden. Als nun der Stier plötzlich scheu ward und davon rannte, wurde der unglückliche Knabe zu Boden gerissen und über Stock und Stein geschleift. Am ganzen Körper auf das jämmerlichste zugerichtet, starb er schon nach einer halben Stunde an den erlittenen schweren Verletzungen.

* [Eine Ratteninvasion.] Aus Hennaya in Algier wird eine große Ratteninvasion signalisirt; die Ratten haben bei der Ernte ungeheuren Schaden angerichtet. Täglich werden hunderttausende von Ratten getödtet; die Bevölkerung ist rathlos.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 21. August.

	Crs. v. 20.				Crs. v. 20.
Weizen, gelb			II.Orient-Anl	60,20	60,00
Sept.-Oktbr.	155,20	153,70	4% rus.Anl.80	80,50	80,40
Okt.-Novbr.	157,50	155,70	Lombarden	218,50	218,50
Roggen			Franzosen	483,00	483,50
Sept.-Oktbr.	138,75	138,75	Cred.-Actien	467,00	468,00
Okt.-Novbr.	140,00	140,75	Disc.-Comm.	189,50	189,50
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	145,10	145,50
200 ℔			Laurahütte	88,20	87,75
Oktober	23,80	23,80	Oestr. Noten	163,20	163,20
Rüböl			Russ. Noten	202,20	201,65
Sept.-Oktb.	45,20	45,50	Warsch. kurz	201,90	201,30
April-Mai	48,40	48,50	London kurz	—	20,38
Spiritus			London lang	—	20,30
Aug.-Sept.	42,90	42,90	Russische 5%		
Sept.-Oktb.	43,10	43,00	SW.-B. g. A.	61,70	61,75
4% Consols	104,60	104,60	Galizier	99,50	99,60
3½% westpr. Pfandbr.	97,10	97,00	Mlawka St-P.	115,70	115,50
4% do.	101,50	101,50	do. St-A.	74,50	74,20
5% Rum.G-R.	96,60	96,70	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	80,30	80,40	Stamm-A.	103,00	103,10

Neueste Russen 95,50. Danziger Stadtanleihe —.

Fondsbörse: still.

Hamburg, 20. August. Getreidemarkt. Weizen loco flau, holsteinischer loco 160,00—165,00. Roggen loco ruhig, mecklenb. loco 145—155, russischer loco ruhig, 110—115. Hafer still. — Gerste matt. — Rüböl still, loco 46. — Spiritus still, pr. August-Septbr. 33¼ Br., pr. Sept.-Oktbr. 33¼ Br., pr. Oktober-November 33 Br., pr. April-Mai 33 Br. Kaffee matt, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7,70 Br., 7,65 Gd., pr. August 7,60 Gd., pr. Sept.-Dezember 7,70 Gd. — Wetter: Regenschauer.

Bremen, 20. Aug. (Schlußbericht.) Petroleum höher. Standard white loco 7,70, pr. September 7,70, pr. Oktober 7,80, pr. November 7,85, pr. Dezbr. 7,95. Alles Brief.

Wien, 20. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 82,55, 5% österr. Papierrente 99,95, österr. Silberrente 83,60, österr. Goldrente 109,10, 4% ungar. Goldrente 98,20, 5% Papierrente 92,40, 1854er Loose 127,50, 1860er Loose 135,25, 1864er Loose 169,50, Creditloose 179,00, ungar. Prämienloose 117,75, Creditactien 285,90, Franzosen 296,00, Lomb. 132,60, Galizier 244,00, Pardubitzer 161,75, Nordwestbahn 166,50, Elbthalb. 163,50, Elisabethbahn 238,50, Kronprinz-Rudolfbahn 186,00, Nordbahn 2350,00, Unionbank 79,80, Anglo-Austr. 100,10, Wiener Bankverein 101,50, ungar. Creditactien 288,75, Deutsche Plätze 61,30, Londoner Wechsel 124,90, Pariser Wechsel 49,55, Amsterdamer Wechsel 103,30, Napoleons 9,90½, Dukaten 5,87, Marknoten 61,30, Russische Banknoten 1,23¾, Silbercoupons 100, Tramway 219,00, Tabaksactien 99,30, Länderbank 98,70, Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 226,50.

Amsterdam, 20. August. Getreidemarkt. Weizen pr. November 208. Roggen pr. Oktober 137, pr. März 147.

Antwerpen, 20. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen flau. Hafer vernachlässigt. Gerste träge.

Antwerpen, 20. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19⅝ bez. 19½ Br., pr. Septbr. 19⅝ bez. u. Br., pr. Oktober 19⅝ Br., pr. Septbr.-Dezember 19⅝ bez. 19¾ Br. Fest.

Paris, 20. August. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. August 20,60, pr. Sept. 20,80, pr. September-Dezember 21,40, pr. Nov.-Febr. 22,40. — Roggen ruhig, pr. August 14,40, pr. Nov.-Febr. 15,00. Mehl 9 Marques ruhig, pr. August 44,25, pr. Sept. 46,80, pr. Septbr.-Dezember 12 Marques 47,60, pr. November-Februar 48,40. — Rüböl träge, pr. August 59,25, pr. September 59,75, pr. Sept.-Dezbr. 60,75, pr. Januar-April 63,00. — Spiritus fest, pr. August 48,00, pr. September 48,50, pr. Sept.-Dezbr. 48,50, pr. Januar-April 49,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 20. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 82,60, 3% Rente 80,97½, 4½% Anleihe 108,95, italienische 5% Rente 95,00, Oesterreich. Goldrente 89⅝, ungar. 4% Goldrente 80⅜, 5% Russen de 1877 98,40, Franzosen —, Lombardische Eisenbahnactien 276,25, Lombardische Prioritäten 310,00, Neue Türken 16,62½, Türkenloose 42,12½, Crédit mobilier —, Spanier neue 57$\frac{5}{16}$, Banque ottomane 532,00, Credit foncier 1315, Aegypter 332, Suez-Actien 2021, Banque de Paris 660, neue Banque d'escompte 447, Wechsel auf London 25,19, 5% privileg. türkische Obligationen 392,50, Tabaksactien —.

Paris, 20. August. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 166 400 000, Baarvorrath in Silber 1 098 000 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 648 000 000, Notenumlauf 2 739 400 000, Laufende Rechnungen der Privaten 382 600 000, Guthaben des Staatsschatzes 219 200 000, Gesammt-Vorschüsse 293 100 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 4 400 000. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 82,65.

London, 20. Aug. An der Küste angeboten 16 Weizenladungen. — Wetter: Veränderlich.

London, 20. August. Consols 100$\frac{1}{16}$, 4% preußische Consols 102½, 5% italien. Rente 94⅝, Lombarden 10$\frac{11}{16}$, 5% Russen de 1871 94½, 5% Russen de 1872 94, 5% Russen de 1873 93¾, Convert. Türken 16½, 4% fund. Amerikaner 126¼, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente 86, 4% ungar. Goldrente 79¾. Neue Spanier 57⅝, Unif. Aegypter 65⅞, Ottomanbank 11⅛, Suezactien 80¼, neue Aegypter 3⅛ Agio. Platzdiscont 1¼ %.

London, 20. August. Bankausweis. Totalreserve 16 112 000, Notenumlauf 25 132 000, Baarvorrath 25 494 000, Portefeuille 21 253 000, Guthaben der Privaten 30 586 000, Guthaben des Staats 4 206 000, Notenreserve 15 006 000, Regierungssicherheit 16 564 000.

Liverpool, 20. August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: August-Sept. 5⅜ Käuferpreis, Septbr.-Oktober 5$\frac{11}{32}$ Verkäuferpreis, Oktbr.-Nov. 5$\frac{9}{32}$ do., Nov.-Dezember 5$\frac{9}{32}$ do., Dezbr.-Januar 5¼ Käuferpreis, Jan.-Febr. 5$\frac{5}{16}$ Verkäuferpreis, Februar-März 5$\frac{11}{32}$ d. do.

Newyork, 19. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¾, Wechsel auf London 4,84¼, Cabel Transfers 4,86¼, Wechsel auf Paris 5,21¼, 4% fundirte Anleihe von 1877 123, Erie-Bahn-Actien 17⅝, Newyorker Centralb.-Actien 101⅛, Chicago-North-Western-Actien 103¼, Lake-Shore-Actien 74¼, Central-Pacific-Actien 37¾, Northern Pacific-Preferred-Actien 51, Louisville und Nashville-Actien 47⅞, Union Pacific-Actien 50⅜, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 81⅛, Reading u. Philadelphia-Actien 22¾, Wabash Preferred-Actien 15½, Illinois Centralbahn-Actien 133, Erie-Second-Bonds 68¾, Central-Pacific-Bonds 113. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅜, do. in New-Orleans 9$\frac{15}{16}$, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8⅜ Gd., do. do. in Philadelphia 8¼ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7¼, do. Pipe line Certificates 1 D 1½ C. — Mais (New) 54. — Zucker (Fair refining Muscovades) 5,05. — Kaffee (fair Rio-) 8,25. — Schmalz (Wilcox) 6,90, do. Fairbanks 6,85, do. Rohe und Brothers 6,85. Speck 6⅛. Getreidefracht 3¼.

Newyork, 20. August. Wechsel auf London 4,84¼, Rother Weizen loco 0,94, pr. August 0,93¾, pr. Sept. 0,94¼, pr. Oktober 0,96⅜, Mehl loco 3,75, Mais 0,54, Fracht 3 d. Zucker (Fair refining Muscovades) 5,05.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 21 August.

Weizen loco behauptet, pr. Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	124—132℔	145—165 M. Br.	122—151 M. bez.
hochbunt	124—132℔	145—165 M. Br.	
hellbunt	120—129℔	138—160 M. Br.	
bunt	120—129℔	135—150 M. Br.	
roth	120—130℔	125—158 M. Br.	
ordinair	115—128℔	120—140 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 139 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Septbr.-Oktbr. 139 M. bez., pr. Oktbr.-November 140½ M. Br., 140 M. Gd., pr. Novbr.-Dezbr. 142½ M. Br., 142 M. Gd., pr. April-Mai 147½ M. Br., 148 M. bez.

Roggen loco matt, pr. Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig pr. 120℔ 119—124 M., transit 102—104 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 126 M., unterpoln. 104 M., trans. 103 M.

Auf Lieferung pr. Septbr.-Oktober inländ. 125 M. Br., do. unterpoln. 104 M. Br., 103 M. Gd., do. transit 103 M. bez.

Rübsen loco pr. Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 192 M.

Raps pr. Tonne von 1000 Kilogr. 177 bis 194 M. bez., trans. 182 M.

Dotter pr. Tonne von 1000 Kilogr. russ. 186—187 M.

Kleie pr. 50 Kilogr. 3,50 M.

Spiritus pr. 10 000 % Liter loco 42 M. Gd.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage — gemacht, Amsterdam 8 Tage — Br., 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 103,70 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,70 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 96,20 Gd., 4% Westpreuß. Pfandbriefe ritterschaftlich 101,65 Br., 4% Westpreuß. Pfandbriefe Neu-Landschaft 2. Serie 101,65 Br., 5% Danziger Schifffahrts-Actien-Gesellschaft 100 M. pr. Stück. 5% Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 60,00 Br., 5% Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 82,00 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 21 August.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: Veränderlich bei wärmerer Temperatur. Wind: Ost.

Weizen loco bei ruhiger Stimmung am heutigen Markte zu behaupteten Preisen gekauft. 200 Tonnen wurden gehandelt und ist bezahlt für inländischen gut bunt 130℔ 151 M., für polnischen zum Transit weiß 125℔ 144 M., für russ. zum Transit blauspitzig hell krank 122℔ 122 M., roth krank 122/3℔ 122 M., grau glasig 124℔ 136 M., hell etwas krank 126℔ 142½ M., hellbunt 130℔ 146 M. pr. Tonne, für 120 Tonnen polnischen alten Transitweizen ist der Preis unbekannt geblieben. Termine Sept.-Oktober 139 M. bez., Oktober-November 140½ M. Br., 140 M. Gd., Novbr.-Dezbr. 142½ M. Br., 142 M. Gd., April-Mai 147½, 148 M. bez. Regulirungspreis 139 M.

Roggen loco war eher etwas matter, doch wurden 120 Tonnen gekauft und ist pr. 120℔ bezahlt für inländischen 124 M., für kranken 122 M., feuchten 119 M., für polnischen nach Qualiät zum Transit 102, 103½ M., für russischen zum Transit 104 M. pr. Tonne. Termine Sept.-Oktbr. inländ. 125 M. Br., unterpolnischer 104 M. Br., 103 M. Gd., Transit 103 M. bez. Regulirungspreis 126 M., unterpolnischer 104 M., Transit 103 M.

Gerste loco zum Transit russische besetzt 107℔ 90 M., ordinäre Futter- 100℔ 75 M. pr. Tonne. — Weizenkleie loco russische mit Revers dünne 3,50 M. pr. Ctr. bezahlt. — Dotter loco russischer zu 186, 187 M. pr. Tonne gekauft. — Winterrübsen loco inländischer zu 192 M., abfallender 175 M. pr. Tonne verkauft. — Winterraps loco 2—3 M. pr. Tonne gegen gestern billiger und für inländischen 192, 194 M., feuchten 177, 182, 185, 186, 189 M. pr. Tonne bez. — Spiritus loco 42 M. Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 20. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 125℔ alt 157,50, 158,75, neu 126℔ 150,50, 128℔ 160, 132℔ 159,50 M. bez., bunter russ. 105℔ sehr ger. 103,50, 125℔ 135,25, 137,50, 126℔ Ausw. 134, 127℔ 135,75, 128℔ Ausw. 133 M. bez., rother 125℔ neu 145,75 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländ. 116℔ 118,75, 118℔ 121,25, 120℔ 123,75, 121℔ 123,75, 125, 122℔ 126,25 M. bez., ab Bahn 114℔ 98,75, 119℔ 103, 120℔ 104,25, 123℔ 108, 124℔ 109,25, neu 116℔ 100, 117℔ 101,25, 119/20℔ 106,25, 120℔ 105, 122℔ 107,50 M. bez., pr. August 125 M. Gd., pr. Sept.-Oktbr. 125 M. Gd. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 116, 124 M. bez., pr. August 124 M. Gd. — Spiritus pr. 10 000 pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 43½ M. bez., pr. August 43¼ M. Gd., pr. September 43 M. Gd., pr. Oktober 42½ M. Gd., pr. November-März 42 M. Br., pr. Frühjahr 44 M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 20. August. Getreidemarkt. Weizen fest, loco 152,00—157,00, pr. Sept.-Oktbr. 156,50, pr. April-Mai 168,50. — Roggen fest, loco 132,00—135,00, pr. Septbr.-Oktober 139,00, pr. April-Mai 147,00, — Rüböl matt, pr. August 45,75, pr. Sept.-Oktober 45,50. — Spiritus loco 42,40, pr. August-Septbr. 42,20, pr. Septbr.-Oktbr. 42,20, pr. Novbr.-Dezbr. 41,60. Petroleum loco alte Usance 20% TaraCassa ¼ % 7,80.

Berlin, 20. August. Weizen loco 150—175 M., pr. August — M. bez., pr. Septbr.-Okt. 155—153¾ M. bez., pr. Oktbr.-Novbr. 157—155¾ M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 159¼—158 M. bez., pr. April-Mai 168¼—167 M. bez. — Roggen loco 134—141 M., guter neuer inländ. 138 M., feiner neuer inländ. — M. ab Bahn bez., pr. August 139½—138½ M. bez., pr. Septbr.-Oktbr. 140½—138¾ M. bez., pr. Oktbr.-Nov. 142¾—140¾ M. bez., pr. Nov.-Dezbr. 145—142½ M. bez., pr. April-Mai 149½—147¾ M. bez. — Hafer loco 127—162 M., ost- u. westpr. 130—146 M., pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 137—149 M., schlesischer und böhm. 134—149 M., feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 150—157 M., russischer 129—134 M., pr. August-Sept. — M., pr. Sept.-Okt. 128½—128 M. bez., pr. Oktober-Nov. 130½—129½ M. bez., pr. Nov.-Dezbr. 132—130½ M. bez., pr. April-Mai 136¾—134½ M. — Gerste loco 118—170 M. — Mais loco 115—119 M., pr. Sept.-Oktober 113 M. bez., pr. Oktober-November 114 M., pr. November-Dezbr. 115 M. pr. April-Mai 114 M. — Kartoffelmehl pr. Oktbr.-Novbr. und Novbr.-Dezbr. 18 M. bez., pr. Januar-Februar, Februar-März, März-April und April-Mai 18 M. bez. — Trockene Kartoffelstärke pr. August-Septbr. — M., pr. Septbr.-Oktober 18 M., pr. Oktober-November 18 M., pr. Novbr.-Dezbr. 18 M. — Feuchte Kartoffelstärke pr. Oktober-Novbr. 9,50 M., pr. Nov.-Dezbr. 9,50 M. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Futterwaare 126—140 M., Kochwaare 146 bis 205 M. — Weizenmehl Nr. 00 23,00 bis 21,00 M., Nr. 0 21,00 bis 20,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 20,50 bis 19,25 M., Nr. 0 u. 1 19,00—18,00 M., ff. Marken 20,75 M., pr. August 19,10—18,90 M. bez., pr. August-Sept. 19,10—18,90 M. bez., pr. Sept.-Oktober 19,10—18,90 M. bez., pr. Oktober-Novbr. 20,35—19,20 M. bez., pr. Nov.-Dezember 19,60—19,40 M. bez. — Rüböl loco 45,2 M., pr. September-Oktober 45,8—45,5 M. bez., pr. Oktbr.-November 46,1—45,9 M. bez., pr. Nov.-Dezbr. 46,6—46,4 M. bez., pr. April-Mai 48,7—48,5 M. bez., pr. Mai-Juni 48,9—48,7 M. bez. — Leinöl loco 52 M. — Petroleum loco 24 M. bez., pr. August — M., pr. Sept.-Oktbr. 23,8 M. bez. — Spiritus loco ohne Faß 43,5—43 M. bez., pr. August — M. bez., pr. August-Sept. 42,7—42,8—42,7 M. bez., pr. Sept.-Oktober 43—43,1—42,6—42,9 M. bez., pr. Oktbr.-Novbr. 42,8—42,5—42,6 M. bez., pr. Nov.-Dezbr. 42,5 bis 42,2—42,3 M. bez., pr. Dezember-Januar — M. bez., pr. April-Mai 43,8—43,6 M. bez.

Magdeburg, 20. August. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 25,80 M., Kornzucker, excl., 88° Rendem. 24,50 M., Nachproducte, excl., 75° Rendem. 20,80 M. Ruhig. — Gem. Raffinade, mit Faß 31,00 M., gem. Melis I., mit Faß, 29,75 M. Unverändert.

Schiffs-Nachrichten.

Kopenhagen, 18. August. Der Schooner „Caroline", aus Riga, mit Kohlen, ist bei Lillegrunden gestrandet und wird wahrscheinlich wrack werden. — Die Brigg „Wilhelm", aus Rostock, von Grangemouth mit Kohlen nach Riga, ist auf See leck gesprungen und auf der hiesigen Rhede vor Anker gegangen, um vom Taucher untersucht zu werden.

Southampton, 20. August. Der norddeutsche Lloyddampfer „Fulda" ist heute hier eingetroffen.

Grimsby, 19. Aug. Die deutsche Galiot „Adelheid", von Elbing mit Holz nach Wilhelmshaven, wurde am 14. August an der Küste Jütlands von der Mannschaft verlassen. Der Capitän, seine Frau und drei Mann sind gestern Morgen von dem Fischerfahrzeuge „Thomas and Charlotte" hier gelandet worden.

Havre, 18. August. An Bord des gestern von Newyork hier angekommenen französischen Dampfers „Canada" brach am 15. d., als das Schiff noch etwa 400 Seemeilen von Land entfernt war, im großen Raume zwischen der dort verstauten Ladung (Mais, Baumwolle und Oel) Feuer aus. Gleich nach Ankunft des Dampfers benachrichtigte der Capitän die Feuerwehr, welche sofort zur Stelle eilte. Bevor man mit der Entlöschung begann, stieg eine Anzahl Feuerwehrleute in den Raum, um den Herd des Feuers aufzusuchen, doch mußten die Leute unverrichteter Sache zurückkehren, da der hervordringende Rauch und Qualm sie zu ersticken drohte. 20 Mann verloren das Bewußtsein und mußten schleunigst aufs Deck geschafft werden, wo sie sich aber bald wieder erholten. Das Feuer wurde demnächst gelöscht.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 20. August. — Wind: SO.

Angekommen: Prinz Heinrich (SD.), Krützfeldt, Kiel, leer. — Livonia (SD.), Rätzke, Lübeck, Güter. — Maria, Zeplien, Antwerpen, Dachpfannen.

Gesegelt: Wilhelm, Segebarth, Stege, Kleie. — Gozo (SD.), Dowse, Hull, Holz und Güter. — Isolde (SD.), Rose, Leith, Getreide. — Adele (SD.), Holtz, Kiel, Getreide und Holz.

21. August. Wind: SW., später NO.

Gesegelt: Queen Victoria, Wenzel, Bordeaux, Holz.

Nichts in Sicht.

Thorn, 20. August. — Wasserstand: 0,68 Meter. Wind: SO. Wetter: klar auch bewölkt, wärmere Temp.

Stromab:

Nötzel, Mentz, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Kuminski, Mentz, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Tietz, Fajans, Rudczynski u. Olszewski, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 56 775 Kilogr. Weizenkleie, 3430 Kilogr. gesalzene Därme.

Schubert (Güterdampfer „Alice"), Kawczynski, Wloclawek, Danzig, 1 Dampfer, 4920 Kilogr. Weizen, 28 200 Kilogr. Roggen.

Rosenthal, Rosenthal, Augustowo, Thorn, 4 Traften, 38 St. Birken, 1575 St. Rundkiefern, 146 Tannen, 84 Elsen.

Safier, März, Tarnow, Danzig, 3 Traften, 1147 St. h. Plancons, 239 Riegelhölzer, 6 w. Balken, 749 St. Tannen, 176 w. Sleeper, 990 Faßdauben, 14437 St. doppelte und einfache eichene, 177 doppelte und einf. kieferne Eisenbahnschwellen.

Wander, Wahl, Tarnobrzeg, Thorn, 3 Traften, 1980 h. Plancons, 1397 w. Mauerlatten u. Balken.

John (Schleppdampfer „Danzig"), Gebr. Harder, Thorn, Dirschau und Danzig, 1 Dampfer.

Bohre; Drevitz, Hirschfeldt, Wallenberg, Weese, Schröter, Wittkowski, Dammann u. Kordes, Mathes; Thorn, Königsberg und Stettin, 1 Kahn, 9238 Kilogr. Weizen, 32690 Kilgr. Sprit, 236 K. Honigkuchen, 4429 K. Flottholz, 773 K. Wolle, 319 K. Branntwein, 234 K. Häckselmaschine, 76 K. Pommeranzenschaalen.

Wierzbicki, Leiser, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 59736 Kilogr. Roggen, 19620 Kilogr. Rübsen.

Zabecki, Wegener, Rosziszek, Schulitz, 2 Traften, 18928 kieferne Eisenbahnschwellen.

Berliner Fondsbörse vom 20. August.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung, indem ferner die Course auf speculativem Gebiet fest oder mit unwesentlichen Veränderungen einsetzten. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenz-Meldungen lauteten zumeist nicht ungünstig, doch mangelte es im Uebrigen an jeglicher geschäftlicher Anregung. Die Speculation hielt sich sehr reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich in engsten Grenzen; nur vereinzelt gingen Ultimowerthe etwas lebhafter um; da aber auch das Angebot sehr zurückhaltend auftrat, blieben die Coursbewegungen im Allgemeinen unbedeutend. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten durchschnittlich ihren Preisstand behaupten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten in ziemlich fester Gesammthaltung mäßige Umsätze für sich. Der Privat-Discont wurde mit 2½ Proc. bez. u. G. notirt. Auf internationalem Gebiet wurden österreichische Credit-Actien Anfangs zu etwas besserer Notiz ziemlich lebhaft gehandelt, gaben aber später unter Schwankungen wieder nach; Franzosen waren schwächer und mässig belebt, Lombarden und andere österreichische Bahnen wenig verändert und ruhig. Von den fremden Fonds sind sowohl russische Anleihen und Noten wie ungarische Goldrente als fast unverändert, Italiener als fester zu nennen. Deutsche und preussische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung ruhig; inländische Eisenbahn Prioritäten still. Bank-Actien wenig verändert und ruhig. Industrie-Papiere meist fest, aber nur vereinzelt lebhaft. Montanwerthe schwächer. Inländische Eisenbahn-Actien behauptet und sehr ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	104,60
Konsolidirte Anleihe	4½	103,90
do. do.	4	104,00
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss.Prov.-Oblig.	4	—
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	102,60
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,40
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	97,00
do. do.	4	101,75
Pommersche Pfandbr.	3	96,90
do. do.	4	101,60
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	101,60
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,00
do. do.	4	101,50
do. do.	4	101,40
do. II. Ser.	4	101,40
do. do. II. Ser.	4	101,40
Pomm. Rentenbriefe	4	101,90
Posensche do.	4	102,00
Preussische do.	4	101,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	89,60
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,75
do. Silber-Rente	4½	68,00
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	101,60
do. Papierrente	5	75,10
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	81,40
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,40
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	—
do. do. Anl. 1871	5	94,40
do. do. Anl. 1872	5	94,35
do. do. Anl. 1873	5	94,35
do. do. Anl. 1875	4½	87,40
do. do. Anl. 1877	5	98,20
do. do. Anl. 1880	4	80,40
do. Rente 1883	6	109,65
do. 1884	5	95,40
Russ. II. Orient-Anl.	5	—
do. III. Orient-Anl.	5	60,00
do. Stiegl. 5. Anl.	5	61,75
do. do. 6. Anl.	5	89,10
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	88,40
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,30
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	117,00
do. Gold-Anl.	6	132,75
Italienische Rente	5	95,50
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,25
do. v. 1881	5	100,50
Türk. Anleihe v. 1865	5	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	106,50
II. u. IV. Em.	5	102,40
II. Em.	4½	100,75
III. Em.	4½	99,40
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	111,60
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	—
do. unk. v. 1871	5	102,80
do. do. v. 1876	4½	100,90
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	—
do. do.	4½	101,75
do. do.	4	100,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,25
do. do.	4½	101,60
Poln. landschaftl.	5	61,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	90,25
Russ. Central- do.	5	85,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	131,00
Bayer. Präm.-Anleihe	4	132,40
Braunschw. Pr.-Anl.	—	93,60
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	100,30
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	124,90
Lübecker Präm.-Anl.	3½	184,60
Oestr. Loose 1854	4	111,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	305,40
do. Loose v. 1860	5	117,70
do. Loose v. 1864	—	289,50
Oldenburger Loose	3	150,40
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	143,10
Raab Graz. 100T.-Loose	4	94,80
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	139,25
do. do. von 1866	5	134,50
Ungar. Loose	—	219,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1884.
Aachen-Mastricht	56,25	2½
Berlin-Dresden	19,80	0
Berlin-Hamburg	—	16½
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Halle-Sorau-Guben	—	0
do. St.-Pr.	—	0
Magdeburg-Halberst.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	102,00	4½
Marienbg-Mlawka St-A	74,25	⅓
do. do. St.-Pr.	115,50	5
Nordhausen-Erfurt	40,10	0
do. St.-Pr.	112,50	5
Oberschles. A. und C.	—	10½
do. Lit. B.	—	10½
Ostpreuss. Südbahn	103,10	2¾
do. St. Pr.	122,75	5
Rechte Oderuferb.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Rheinische	—	—
Saal-Bahn St.-A.	56,75	0
do. St.-P.	103,00	3½
Stargard-Posen	103,40	10½
Thüringer	—	—
Tilsit-Insterburg	—	—
Weimar-Gera gar.	34,75	4½
do. St.-Pr.	89,75	2½
(†Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1884
Galizier	99,60	6,47
Gotthardbahn	105,70	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,80	4¾
Lüttich-Limburg	9,60	0
Oesterr.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	—	4$\frac{3}{10}$
do. Lit B.	—	3½
†Reichenb.-Pardub.	66,50	—
†Russ. Staatsbahnen	122,60	7½
Schweiz. Unionb.	67,40	—
do. Westb	20,90	—
Südösterr. Lombard	218,75	—
Warschau-Wien	203,20	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,50
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	81,30
do. do. Gold-Pr.	5	105,20
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	73,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	400,25
†Oesterr. Nordwestb.	5	84,30
do. do. Elbthal.	5	83,30
†Südösterr. B. Lomb.	3	313,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	104,25
†Ungar. Nordostbahn	5	80,40
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	102,80
Brest-Grajewo	5	90,25
†Charkow-Azow rtl.	5	95,70
†Kursk-Charkow	5	99,60
†Kursk-Kiew	5	102,70
†Mosko-Rjäsan	5	103,90
†Mosko-Smolensk	5	100,10
Rybinsk-Bologoye	5	89,25
†Rjäsan-Kozlow	5	102,00
†Warschau-Teres.	5	101,25

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1884
Berliner Cassen-Ver.	128,30	5½
Berliner Handelsges.	145,50	9
Berl. Prod.-u. Hand.-B	83,40	4
Bremer Bank.	107,75	4,38
Bresl. Discontobank	84,60	5
Danziger Privatbank	124,60	8
Darmst. Bank	135,40	7
Deutsche Genss.-B	132,50	8¼
Deutsche Bank	145,50	9
Deutsche Eff. u. W.	120,10	9
Deutsche Reichsbank	142,70	6
Deutsche Hypoth.-B.	93,50	5
Disconto-Command.	189,50	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	41,40	0
Hamb. Commerz.-Bk.	120,30	6½
Hannöversche Bank	113,80	5½
Königsb. Ver.-Bank	101,00	5½
Lübecker Comm.-Bk.	—	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	113,50	5½
Meininger Creditbank	90,75	5¼
Norddeutsche Bank	139,25	8
Oesterr. Credit-Anst	—	9⅜
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	33,50	0
Posener Prov.-Bk.	115,40	6½
Preuss. Boden-Credit.	163,90	6
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	130,00	8¾
Schaffhaus. Bankver.	87,10	4
Schles. Bankverein	101,00	5½
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	136,50	6½
Actien der Colonia	6890	60
Leipz. Feuer-Vers.	12100	—
Bauverein Passage	58,50	2¼
Deutsche Bauges.	86,25	0
A. B. Omnibusges.	173,00	10
Gr. Berl. Pferdebahn	220,50	10½
Berl. Pappen-Fabrik	82,00	—
Wilhelmshütte	50,50	—
Oberschl. Eisenb.-B.	37,50	1

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883.
Dortm. Union Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	87,75	—
Stolberg, Zink	22,40	½
do. St.-Pr.	88,00	5½
Victoria-Hütte	9,75	0

Wechsel-Cours v. 20. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,30
do.	2 Mon.	2½	167,75
London	8 Tg.	2	20,38
do.	2 Mon.	2	20,30
Paris	8 Tg.	3	80,80
Brüssel	8 Tg.	3	80,65
do.	2 Mon.	3	80,30
Wien	8 Tg.	4	162,90
do.	2 Mon.	4	162,30
Petersburg	3 Wch.	6	201,10
do.	3 Mon.	6	199,70
Warschau	8 Tg.	6	201,30

Sorten.

Dukaten	9,595
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	16,20
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,17
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,85
Oesterreichische Bankn.	163,20
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	201,65

Meteorologische Depesche vom 21. August.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	764	still	—	wolkenlos	15	
Aberdeen	763	NNW	5	wolkig	13	
Christiansund	765	O	1	wolkenlos	17	1)
Kopenhagen	757	O	3	Regen	13	
Stockholm	760	NNO	6	bedeckt	16	
Haparanda	764	N	2	halb bed.	14	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	767	still	—	wolkenlos	8	
Cork, Queenstown	763	NO	2	heiter	14	
Brest	760	NON	2	Dunst	12	2)
Helder	755	NO	1	heiter	14	3)
Sylt	757	ONO	2	heiter	13	4)
Hamburg	756	NO	1	wolkig	12	
Swinemünde	756	SO	1	heiter	13	5
Neufahrwasser	758	still	—	Nebel	14	6)
Memel	758	WNW	2	halb bed.	15	7)
Paris	759	SW	1	bedeckt	10	
Münster	755	SW	1	bedeckt	11	
Karlsruhe	756	SW	5	wolkenlos	13	8)
Wiesbaden	756	NW	3	wolkig	14	9)
München	759	SW	1	wolkig	12	
Chemnitz	757	W	3	wolkig	10	10)
Berlin	756	S	1	halb bed.	12	
Wien	758	N	1	heiter	11	
Breslau	757	SO	3	bedeckt	14	11)
Ile d'Aix	761	NO	2	bedeckt	15	12
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	757	ONO	1	halb bed.	19	

1) See sehr ruhig. 2) See sehr ruhig. 3) See ruhig. 4) Gestern Nachmittags Gewitter. 5 Gestern Gewitter und Regen. 6) Gestern Nachmittags Gewitter. 7) See sehr ruhig. 8) Gestern Abends Wetterleuchten. 9 Gestern Nachmittags etwas Regen. 10) Regnerisch. 11) Nachts Regen. 12 See ruhig.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die gestern erwähnte Depression liegt mit wenig veränderter Tiefe über dem nordwestlichen Deutschland, während der hohe Luftdruck über Nordeuropa in langsamer Abnahme begriffen ist. Bei gleichmäßiger Druckvertheilung und schwacher Luftbewegung ist das Wetter über Centraleuropa veränderlich und andauernd kühl. An der deutschen Küste, stellenweise auch im deutschen Binnenlande, fanden Gewitter statt; Kassel meldet 28 Mm. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

21	9	756,8	16,9	SOlich, fast still, l. bew.
	12	756,6	19,2	ONO., mässig, hell, bew.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen Theil, das Feuilleton und die vermischten Nachrichten: i. V. Dr. B. Herrmann, — für den lokalen und provinziellen, den Börsen-Theil, die Marine- und Schifffahrts-Angelegenheiten und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Synagogengemeinde zu Danzig.

Mattenbudener Synagoge:
Sonnabend, den 22. August cr.,
Vormittags 10 Uhr,
Predigt.

Heute 10 Uhr Vormittags wurde meine liebe Frau **Helene**, geb. **Strehlke**, von einem gesunden Knaben entbunden.
Berlin, den 20. August 1885.
Wegner,
Seconde-Lieutenant im 8. Pommersch. Infanterie-Regiment Nr. 61, commandirt zur Kriegs-Akademie.

Statt besonderer Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchen wurden hocherfreut
Duderstadt, den 20. August 1885
Catast.-Controleur **Zindler**
u. Frau **Anna**, geb. **Jacobsen.**

Heute Morgens 8½ Uhr endete der Tod die unsäglichen 10¾jähr. Leiden unserer lieben Schwester Schwägerin und Tante **Helene v. Roy**, welches hiermit statt jeder besonderen Meldung anzeigen (4553
Die Hinterbliebenen.
Danzig, den 21. August 1885.

Auction.

Die auf den **25. August**, Mittags 1½ Uhr, im Börsenlokale anberaumte Versteigerung von (4557
10 Stück Actien der Danz. Schifffahrts-Aktien-Gesellschaft
wird hierdurch
aufgehoben.
Ehrlich.

Nach Flensburg

wird Dampfer „Sexta" Montag den 24. d. M. von hier expedirt. Güter-Anmeldungen nimmt entgegen
Ferdinand Prowe.

Hamburg—Danzig.

Dampfer „**Helene**", Capt. **Lehmkuhl**, wird voraussichtlich am 27. d. M. von Hamburg direct nach hier expedirt.
Güter-Anmeldungen nehmen entgegen (4504
L. F. Mathies & Co.,
Hamburg.
Ferdinand Prowe,
Danzig.

Nach Hamburg

wird Dampfer „**August**", Capitain **Delfs**, voraussichtlich am **24. d. M.** von hier expedirt. (4420
Güter-Anmeldungen nimmt entgegen
Ferdinand Prowe.

Diejenigen Bewohner d. St. Marien-Kirchsprengels, deren Namen noch **nicht** in die Wählerliste eingetragen sind, werden ersucht, **bis zum 31. August** bei dem Küster Herrn **Ohl**, Korkenmachergasse Nr. 4, ihre Eintragung geneigtest bewirken zu wollen. (4543
Der Gemeinde-Kirchenrath der St. Marien-Kirche.

Soeben erschien:
Börner's Reichs-Medicinal-Kalender 1886.
Vorräthig in
L. Saunier's Buchh.,
Danzig. (4537

Loose der **Zoppoter Kinderheilstätten-Lotterie** à 1 M.,
Königsberg. Lotterie, Ziehung 31. August, Loose à 3 Mark.
Mit dem Schluss der Ausstellung findet auch die Ziehung unwiderruflich am 31. August statt.
Loose der **Graudenzer Ausstellungs-Lotterie** à 1 Mk.
Baden-Baden-Lotterie, II. Kl., Ziehung 16. September cr. Erneuerungsloose: 2,10 Mk. — Kaufloose: 4,20 Mk. — Voll-Loose: 6,30 Mk. bei (4551
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Rothe Kreuz-Loose 5 Mk.,
150 000, 75 000, 30 000, 20 000,
5 mal 10 000, 10 mal 5000 M.,
50 mal 1000, 500 mal 100 M.,
3000 mal 50 M. in Baar.
Frankf. Pferdelotterie 3 M.
Loose zur **Badener Lotterie.**
Kinderheilstätte Zoppot 1 M.
Zu haben **Exped. der Danz. Ztg.**

Ratten, Mäuse, Wanzen, Motten, Schwaben ꝛc. vertil. mit 1jhr. Garant. Wanzentinkt., Rattenpul., Insektenpul. ꝛc., empf. **J. Dreyling,** k. k. Kammerjäg. u. Chemik. Tischlg. 31, I.

Manöver-Conserven,

in reichhaltiger Auswahl,
empfiehlt
J. G. Amort Nachf.
Hermann Lepp,
Langgasse 4.

Feine Tischbutter,

à Pfd. 1,00 M.,
Kochbutter,
à Pfd. 90 ₰,
empfiehlt (4558
E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Hochfeine
engl. Matjes-Heringe,
schock- und stückweise,
empfiehlt
E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Generalversammlung

des
Gewerblichen Centralvereins der Provinz Westpreussen
Sonnabend, den 5. September 1885, Nachm. 6½ Uhr,
im Saale des „Schwarzen Adler" zu Graudenz.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Thätigkeit des Gewerblichen Centralvereins.
2. Bericht über die Jahresrechnung pro 1883/84.
3. Beschlußfassung über die Prüfung der Jahresrechnung pro 1884/85.
4. Feststellung des Etats pro 1. October 1885/86.
5. Neuwahl zweier Directionsmitglieder, sowie Ersatzwahl eines Directionsmitgliedes.
6. Gutachtliche Aeußerung über eine deutsche Gewerbe-Ausstellung in Berlin 1888.
7. Anträge von Mitgliedern (bis 29. August der Direction anzumelden).

In Verbindung mit der Generalversammlung finden **in der Aula des Gymnasiums zu Graudenz** statt:

a. Sonnabend, den 5., und Sonntag, den 6. September, **Ausstellung von Zeichnungen und Lehrmitteln gewerblicher Fortbildungsschulen.**
b. Sonntag, den 6. September, Vormittags 9½ Uhr, **Konferenz von Lehrern gewerblicher Fortbildungsschulen.**
c. Sonntag, den 6. September, Vormittags 11½ Uhr, der VI. **Westpreußische Gewerbetag** (Vortrag über die Königsberger Ausstellung von Maschinen und Geräthen für Handwerkstechnik und Kleinindustrie. Gewerbliche Angelegenheiten).
d. Sonntag, den 6. September, Nachmittags 2 Uhr, auf dem **Ausstellungsplatze zu Graudenz Preisvertheilung.**

Die Generalversammlung verhandelt in öffentlicher Sitzung. An den Verhandlungen des Gewerbetages können auch Nichtmitglieder theilnehmen.
Danzig, den 21. August 1885. (4534
Die Direction.
Hagemann. Ehlers.

Mr. Keller.
Antipode.
Großartiger Erfolg.
Wilhelm-Theater.
Sensationelle Leistung.
Auftreten 9½ Uhr.
Gegenfüßler.
Mr. Keller.

Danziger Actien-Bier-Brauerei.

Unsern geschätzten Abnehmern zeigen wir ergebenst an, daß **wir mit dem Verkauf unserer neuen Biere begonnen haben und können wir unser**
Lagerbier
ebenso wie das
hochfeine helle Böhmische Bier
als ganz vorzüglich empfehlen.
Beide Sorten sind aus den allerbesten und reinsten Rohmaterialien hergestellt und bieten die musterhaften Einrichtungen, sowie die gegenwärtige sorgfältig gegliederte Organisation unseres Etablissements die Grundlage, auf welcher fußend wir unseren geschätzten Committenten ein stets sich gleichbleibendes, in jeder Beziehung gutes Fabrikat gewährleisten können.
Die Direction. (4265

Unser am hiesigen Platze anerkannt größtes
Engros- & Detail-Lager
Böhmischer Bettfedern und Daunen
(40 Sorten)
ist durch neue Einkäufe in vorzüglich **schöner und frischer Waare auf das Beste completirt** und gewähren wir bei größeren Bezügen, z. B. Ausstattungen ꝛc., extra 5% Rabatt. Wiederverkäufer erhalten noch besondere Vergütigungen.
Fertige Betten, Bettinlette, Bezüge, Laken, Matratzen (Seegras, Indiafaser u. Springfeder), gew. eiserne **Bettgestelle** u. auch zusammenlegbare mit fester Matratze. **Strohsäcke und Reisebettsäcke** empfehlen in größter Auswahl zu den billigsten Preisen (3573
R. Deutschendorf & Co.,
Milchkannengasse Nr. 27.

Nur noch kurze Zeit
findet der
Ausverkauf
bei
Dauter & Zimmer, Brodbänkengasse 51,
statt.
Zu noch mehr heruntergesetzten Preisen empfehlen wir: Damen- und Herrenwäsche, Tischzeuge, Bettzeuge, **Tricotagen, Strümpfe, Socken,** Schlaf- und Steppdecken, **Damen-Unterröcke, Taschentücher, Shlipse und Shlipsnadeln, Manschetten und Chemisettknöpfe,** seid. Tücher und Shawls, **Flanelle** ꝛc. (4518
Repositorien sind ebenfalls billig zu verkaufen.

Auction Johannisgasse 31
über ein herrschaftliches Mobiliar.

Montag, den 24. August cr., und am folgenden Tage, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Erben, den Nachlaß des verstorbenen **Rentiers Herrn A. G. Alexander** gegen gleich baare Erlegung des Kaufgeldes versteigern:
2 Brillantringe, 1 goldene Ancreuhr nebst goldener Kette, 2 goldene Trauringe, Silbersachen, 1 antike englische Tischuhr, 1 Regulator, 1 Kronleuchter, 1 sehr eleganten werthvollen Operngucker, 1 sehr elegante Polisander-Garnitur, bestehend aus **Sopha, 2 Fauteuils mit rothem Plüsch, 1 Antoinettentisch mit Plüschdecke, 1 Vertikow, 1 Hochrahmspiegel mit Marmorkonsole und 6 hochl. Rohrstühle,** 1 mah. Waschtisch mit Marmorplatte, 1 mah. Büffet mit Marmorplatte, 1 mah. Schlafsopha mit Ripsbezug, 1 mah. Wäscheschrank, 1 mah. Kleiderschrank, 1 mah. Blumentisch, 2 runde Tische mit Marmorplatten, 1 mah. Speisetafel, 1 mah. Cylinderbureau, 6 mah. hochl. Rohrstühle, 1 mah. Bettgestell mit Springfedermatratze, Betten, Leib-, Bett- und Tischwäsche, Herrenkleider, darunter **1 feiner Nerzpelz,** Porzellan und Glassachen, **1 sehr werthvolle Alabastervase,** Porzellan-Vasen, Teppiche, Oeldruckbilder, 1 feine Gesellschaftslampe, Gardinen, **1 Papagei mit Gebauer und Tisch,** sowie **202 Flaschen sehr guten Rothwein, Ungarwein,** (4424
wozu einlade. Besichtigung Sonnabend, den 22. Nachmittags von 2–5 Uhr. Arbeitern wird der Eintritt während der Auction untersagt.
H. Zenke,
vereidigter Gerichts-Taxator u. Auctionator.

Restaurant Hotel „Englisches Haus". Münchener Pschorrbräu.

Chemische Fabrik Danzig.

Zur Herbstbestellung empfehlen wir:
Gedämpftes Knochenmehl, Hornmehl, aufgeschlossenes Knochenmehl, Superphosphate mit 20—14 pCt. löslicher Phosphorsäure, Ammoniak-Superphosphat, Peru-Guano, Kali-Superphosphat, schwefelsaures Ammoniak, Chili-Salpeter, Kali-Salze, Kali-Düngergyps
zu äußersten Fabrikpreisen unter Gehaltsgarantie. (2639
Chemische Fabrik.
Petschow. Davidsohn.
Comtoir: **Hundegasse 111.**

Nur noch kurze Zeit!
Schirme
Breitgasse (im Breitenthor).

Rehrücken u. Keulen
empfiehlt (4544
Magnus Bradtke.

Heute frischmarinirt. Aal empfiehlt **M. Jungermann,** Ziegengasse 6. (4530

Schweizerkäse.
Einen größeren Posten leicht beschädigte Prima-Schweizerkäse, fett und feinschmeckend, empfiehlt per Pfund 60 Pfennige. (4227
M. Wenzel, 1. Damm 11.

Carbolsäure-Desinfectionspulver
à Ctr. 10 M., empfehlen
Gebr. Paetzold,
Danzig, Hundegasse 38. (4427

Zwanzigfache
Essig-Essenz,
zur Bereitung eines vorzüglichen Einmache-Essigs, à Flacon 30 ₰, 60 ₰ und 1 M. (4429

Pergamentpapier, Flaschenlack,
sowie alle Sorten **Korke** und **Spunde** empfehlen billigst
Gebr. Paetzold,
Hundegasse 38, Ecke Melzergasse.

Dowlas- u. Hemdentuch-Rester
werden in d. Vormittagsstunden
ausverkauft!
C. O. Matern.
Portechaisengasse 3. (4573

Circa 100 Ctr. **helle Malzkeime** verkäuflich in der Brauerei von **Paul Fischer,** Hundegasse 8/9. (4535

Echten
Probsteier Saatroggen
vom Probsteier Producenten bezogen) offerirt u. erbittet rechtzeitige Bestellung
Danzig, August 1885. (3999
W. Wirthschaft.

Prima Kaminkohlen,
sowie dreifach gesiebte englische
Nusskohlen
offerirt ex Schiff sehr billig (4503
Albert Fuhrmann,
Hopfengasse Nr. 28.

Patent-Billardbälle
liefert unter Garantie pr. Satz 20 M.
Carl Volkmann, Heil. Geistgasse 104.

Kutscher-Röcke
empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse Nr. 36. (4440

Fracks zu Festlichkeiten werden stets verliehen **Breitgasse Nr. 36** bei **J. Baumann.**

Da ich mein Flaschenbier-Geschäft aufgegeben habe, verkaufe mein Fuhrwerk (1 Schimmel und einen Arbeits-Federwagen), 1 Korkmaschine und sonstige Utensilien zu billigen Preisen. (4546
August Küster,
Heilige Geistgasse 122.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe billig: (4516
12 Billards, 12 Bierapparate, 4 Geldschränke, 4 Repositorien.
Carl Volkmann, Heiligegeistgasse 104.

Ritterguts-Verkauf.

Mein Gut von 1700 Morgen Gerstenboden will ich billig verkaufen, oder einem jungen unverheiratheten Landwirth zur Bewirthschaftung übergeben. Auf Vermögen sehe ich nicht, jedoch auf Tüchtigkeit.
Näheres unter Nr. 4548 in der Expedition dieser Zeitung.

Habe unter Discretion Geld zu vergeben.
Adressen unter Nr. 4495 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann sucht vom 1. October eine Stelle als Comtoir- od. Hausdiener. Gefällige Offerten unter 4572 in der Exped. d. Ztg. erbeten.
Vermittler verbeten.

In einer Kreisstadt Ostpreußens mit 2 Eisenbahnverbind. ist ein
Grundstück
mit Material-Geschäft, Kegelbahn, Obstgarten, 117¾ culm. Morgen Land (Weizen-, Gersten-Boden und Wiese) incl. 45 Morgen Wald, Haus- u. Wirthschaftsgebäude in sehr gutem baulichen Zustande, wegen Erbschaftsregulirung für den festen Preis von 36 000 M. zu verkaufen. Näh. bei
W. Dreyling, Danzig,
4550) Milchkannengasse 28/29.

Ein
Garten-Grundstück
in feiner Gegend ist zu verkaufen. Käufer belieben ihre Adressen sub Nr. 4512 in der Exped. dieser Ztg. abzugeben.



Einen braunen Hühnerhund altdeutscher Rasse, 2 Jahre alt, dressirt und abgeführt, hat zu verkaufen
Zoppot im August 1885. (4499
Carl Wagner.

Ein **schwarzes Stut-Fohlen** mit Stern, ein **braunes Hengst-Fohlen** mit Stern, ein **Dunkelfuchs-Fohlen** mit Schnippe sind mir **entlaufen.** (4538
Horn, Rambeltsch

Für Hundeliebhaber.
Einen selten schönen Leonberger Hund hat wegen Wohnungsveränderung zu verkaufen
Rob. Wentzel,
Weichselmünde. (4523

Ein gut erhaltener
Halbverdeckwagen
ist Langgarten 51 zu verkaufen.

Ein Landaulet, fast neu, und ein gebrauchter leichter Halbwagen billig zu verkaufen (4579
Weißmönchenhintergasse 10.

Hand-Granaten.
Die Harden „Star" Hand Granade Comp. London sucht einen **Vertreter.**
Billigstes, zuverlässigstes u. bequemstes Feuerlöschmittel. Offerten u. 4513 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

In unserem Comtoir findet ein junger Mann mit guter Schulbildung eine Stelle als
Lehrling.
Chemische Fabrik.
Petschow. Davidsohn.
Hundegasse 111. (4576

Ich suche für meine Conditorei eine gut empfohlene Kassirerin mit feinen Umgangsformen.
4533) **Richard Jahr.**

Für ein hiesiges **Getreide-Commissionsgeschäft** wird ein **tücht. Buchhalter** sofort gesucht.
Off. unt. Nr. 4552 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Für unser Kurzwaaren-Engros-Geschäft suchen wir
einen Lehrling.
Gebr. Wundermacher,
Breitgasse 128/29.

Ein junges, nettes Mädchen
mit g. Schulbild. sucht eine Stelle in e. Conditorei. Näh. **Kindler,** Breitg. 121.

Perf. Köchinn., bed. Stuben-, tücht. Hausmädch., Kindergärtn., Erzieh. empf. **M. Pardehke,** Goldschmiedeg. 11.

Eine gebildete Frau,
35 Jahre alt, welche mehrere Sprachen spricht, sehr musikalisch ist und in der Hauswirthschaft gut Bescheid weiß, wünscht eine ihren Kenntnissen entsprechende Stellung in feinem Hause. Am liebsten als Hausrepräsentantin u. zur Erziehung mutterloser Kinder. Gef. Anträge u. 4510 a. d. Exp. d. Z.

Langgarten Nr. 55 ist eine Wohnung 3 Zimmer u. Zubehör versetzungshalber zu vermiethen. (4545

Langgasse 24
ist die 2. Etage pr. gleich oder später zu vermiethen.
Näheres 1. Etage. (4583

Zu vermiethen.

Breitgasse Nr. 8 ist die sehr geräumige Saal-Etage per ersten October billigst zu vermiethen. Zu erfragen **Laternengasse 7** I. (4556

Breitgasse 111 ist eine fein möbl. Wohnung mit Pianino, best. aus 3 Zimmern, nebst heller Küche, sofort zu verm. Zu bes. Montag u. Dienstag.

Eine herrsch. Wohnung von 6 Zimm., Badeeinrichtung, Eintritt in den Garten, auf Wunsch auch Pferdestall ist zum 1. Okt. zu verm. Näheres Langgarten 51, part. (4542

Pferdestände und Wagenremise sind Langgarten 51 zu vermiethen. 4542

Verein der Ostpreußen.
Sommerfest
Sonnabend, den 22. d. Mts., Anfang 4½ Uhr Nachmittags im „**Freundschaftlichen Garten**". Gäste können eingeführt werden. (4581
Der Vorstand.

Verein ehemaliger Johannis-Schüler.
Sonntag, den 23. August:
Dampferfahrt nach Putzig.
Morgens 8 Uhr Abfahrt vom Johannisthor. — Gäste dürfen eingeführt werden. (4574

Restaurant Rudolph Hein Wwe.
empfiehlt (4582
vorzügl. Böhmisch u. Münchener Bier.
Mittagstisch von 12 Uhr ab, à 80 u. 60 ₰ in und außer dem Hause.
Hochachtungvoll
M. Heyn.

Kurhaus Zoppot.
Sonntag, den 23. August 1885:
Großes Concert,
ausgeführt von der Kur-Kapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Riegg.**
Kassen-Eröffnung 4½ Uhr, Anfang 5¼ Uhr. Entree 50 Pfg. pro Person, Kinder 10 Pfg. (1319
C. Nürnberg.

Freundschaftlicher Garten.
Täglich
auch bei ungünstiger Witterung:
Concert
der Sängergesellschaft
Manzoni,
Internationales Sextett,
verbunden mit
Instrumental-Concert,
unter Leitung des Herrn Wolff.
Anfang des Concerts 6 Uhr, der Sängergesellschaft 8 Uhr.
Entree 50 ₰. Kinder 25 ₰.
Billets à 40 ₰ sind vorher zu haben in den Cigarrenhandlungen der Herren **Drewitz, Wüst, Haase,** Kohlengasse 1, u. **Mrongovius,** Kalkgasse. (4254
Sonntag, den 23. August 1885:
Unwiderruflich letztes Concert.

Wilhelm-Theater.
Sonnabend, den 22. August 1885:
Große humorist. Vorstellung.
Auftreten von Künstler-Specialitäten I. Ranges.
Gastspiel des weltberühmten Antipoden (Gegenfüßler)
Mr. Keller.
Derselbe führt alle seine Produktionen auf den Händen stehend aus, eine Leistung, die hier noch **nie gesehen.**
Mr. Keller führt seine Produktionen **schneller und sicherer aus,** als irgend ein Künstler dies auf den Füßen im Stande ist.
Mr. Keller producirt sich um 9½ Uhr.
Family French,
5 Pers., Velocipedisten I. Ranges.
Mrs. Jo Jo & Rute Tute
Instrumental-Künstler.
Fröbel & Zocher, Tanz- und Charakterkomiker.
Luciana & Vallo, Equilibristen.
Alberti, Schatten-Silhouettist.
Miss Eillin, Jongleuse.
Geschwister Hähner, Ballettänz.
Bellona & Szyszka, Chansonett.
Kassenöffnung: Sonntag 6 Uhr, Anfang 7 Uhr,
Wochentag 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr.
NB. Jeder Besucher hat, sobald er vom Conducteur der Pferdeeisenbahn ein Billet zum Wilhelmtheater kauft, freie Fahrt dorthin.

Blonde Freundin! Dein Unstern, den Du die ganze Woche schon suchst, ist verreist, in der verflossenen Woche fandst Du ihn ja immer. (4540

Syola, Du pflichtvergessenes Weib! verdienst keine Barmherzigkeit! **R.**

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.